Bauten und Projekte

kzgp. Generalplaner.

Bauten und Projekte

Bauten / Projekte

kzgp. Generalplaner.

Inhalt

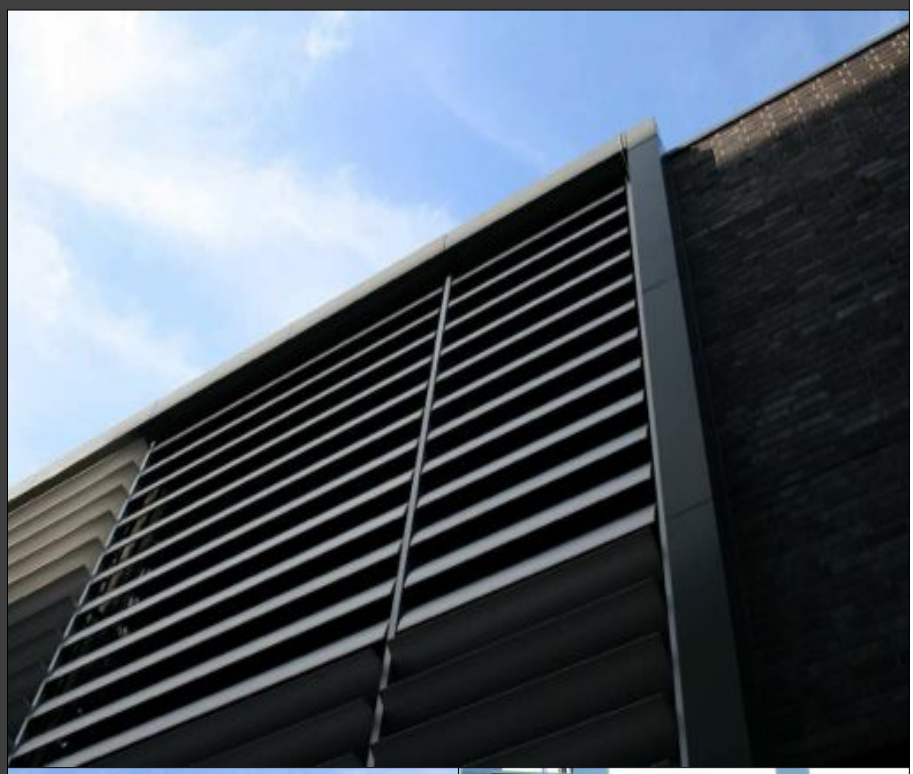
03 Inhaltsverzeichnis
04 Umbau und Sanierung eines Kantinengebäudes und Großküche nach VVO
07 Denkmalgerechte Sanierung eines Bürogebäudes
08 Fassadensanierung eines Bürogebäudes
09 Umbau und Sanierung der Geschäftsführung eines Industriekonzerns
11 Umbau und Sanierung eines Gästecasinos mit Großküche und Auditorium
12 Neubau der Gartenanlage eines Mitarbeiterrestaurants
13 Umbau und Sanierung eines Einfamilienhauses
14 Umbau, Sanierung und Aufstockung eines Bürogebäudes
15 Neubau eines Einfamilienhauses in Holzrahmenbauweise
16 Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung
17 Neubau eines Karrosserie- und Lackierzentrums
18 Umbau eines Wohnhauses zu einer Mitarbeiterkantine
19 Umbau eines ehemaligen Bäckereigebäudes zu einem Lofthaus
20 Planung von 2 Mehrfamilienhäusern mit 18 barrierefreien Wohneinheiten
21 Neubau eines Autohauses sowie einer GTÜ-Prüfstelle
22 Umbau, Sanierung und Erweiterung eines Wohnhauses
23 Umbau und Sanierung eines Fitnessstudios, 2. Bauabschnitt
24 Umbau und Sanierung eines Bauernhofes
25 Planung eines Premium-Cars Autohauses
26 Neubau eines Einfamilienhauses
27 Neubau eines Einfamilienhauses
28 Städtebauliches Konzept Luxemburger Straße
29 Wettbewerb zur Planung einer Medienfachschule
30 Wettbewerb zur Planung eines Schwimmsportleistungszentrums
32 Planung eines Bürogebäudes
33 Planung eines Bürogebäudes
34 Neubau eines Wohnhauses sowie eines Bürogebäudes mit gem. Tiefgarage
35 Umbau und Sanierung einer Mitarbeiterkantine
36 Neubau eines Mehrfamilienhauses
37 Aufstockung und Ausbau von Dachgeschossen zu Wohnzwecken
38 Planung eines Wohn- und Bürohauses mit Gastronomie und Tiefgarage
39 Neubau eines Mehrfamilienhauses
40 Städtebauliche Untersuchung zur Entwicklung von Sportstätten
40 Städtebauliches Entwicklungskonzept
41 Nutzungsänderung innerhalb eines Industriebetriebes und Erweiterung
42 Neubau eines Autohauses
42 Umbau, Sanierung und Erweiterung eines EFH zu einem Mehrfamilienhaus
42 Planung einer Gartenanlage
43 Innenausbau eines Einfamilienhauses
43 Umbau und Sanierung eines alten Bauernhofes
44 Planung eines exklusiven "Gartenhauses" als Beton-, Stahl-, Glasbox
44 Planung eines Einfamilienhauses
45 Planung eines Einfamilienhauses
45 Planung eines Restaurants
45 Planung einer Dachgeschossaufstockung eines Mehrfamilienhauses
45 Planung eines Doppelhauses am Hang in Split-Level-Bauweise
46 Neubau einer Gartenanlage mit Pool
46 Neubau einer Gartenanlage mit Schwimmteich
46 Planung einer Gartenanlage

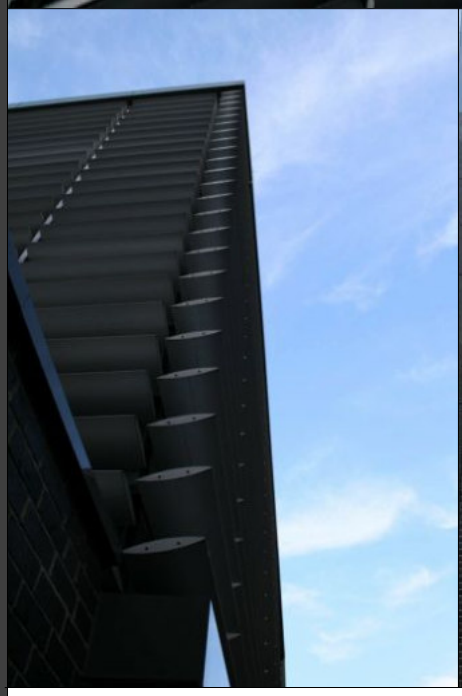
Vorwort

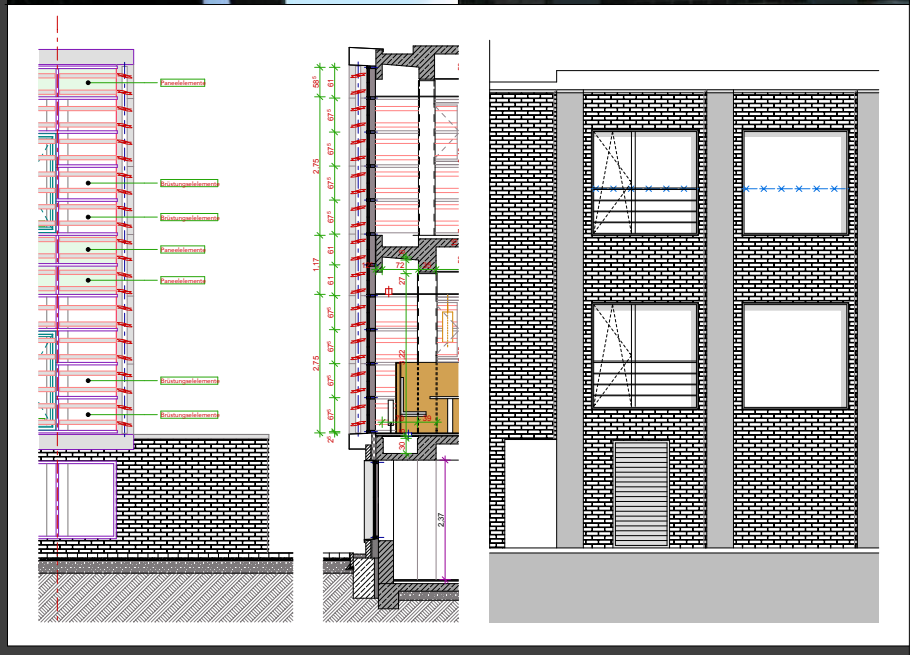
kzgp. Generalplaner. planen und realisieren seit 2005 in verschiedenen Bereichen des Bauwesens und haben dabei ein breites Spektrum unterschiedlichster Bauaufgaben für zahlreiche Kunden sowohl im Gewerbe- und Industriebau, als auch im Bereich privater Bauvorhaben umsetzen dürfen. Dieses reicht von einfachen Aufgabenstellungen wie der Umsetzung von Innenraum-konzepten, der Sanierung von Bürogebäuden mit vielfältigen und unterschiedlichsten Anforderungen, bis zur Realisierung komplexer und technikintensiver Projekte wie Kantinen, Großküchen, Autohäusern und Karosserie- und Lackierzentren. Die Lösung komplexer funktionaler Zusammenhänge, die an uns selbst gestellten hohen Anforderungen an die Gestaltung, sowie die Einhaltung von Kosten- und Terminsicherheit stehen hierbei an vorderster Stelle.

Neben den vielen Auftraggebern aus dem Bereich privater Bauvorhaben durften wir ebenso renommierte Unternehmen wie ThyssenKrupp Uhde, ThyssenKrupp Steel, Mercedes Benz, Hochtief, DOGEWO, DEW 21, Continental und ATLAS Schuhfabrik zu meinen Kunden nennen.

Ganzheitlich zu planen ist hierbei unser persönliches Verständnis von Qualität.







G U S - 05 001

Umbau und Sanierung eines Kantinengebäudes und Großküche nach VVO
1.Preis, Realisierungswettbewerb
2005 - LP 1 - 8

Für einen in Dortmund ansässigen Industriekonzern sollte in einer bestehenden, jedoch außerst schwierigen Bestandssituation die Firmenkantine saniert bzw. in großen Teilen neu gebaut werden.

Die über Jahrzente gewachsene und immer wieder veränderte Gebäudestruktur, wurde den heutigen Anforderungen in zahlreichen Aspekten nicht mehr gerecht. Raumaufteilungen, Raumgrößen, Wärmeschutz, Brandschutz, Technik und zu guter Letzt die Gestaltung waren nicht nur *"nicht mehr zeitgemäß"* sondern schlichtweg unbrauchbar.

So war zum Beispiel die Kantine im Obergeschoss, trotz der mehr als 1.200 Mitarbeiter am Standort, nicht behindertengerecht mit einem Aufzug zu erreichen.

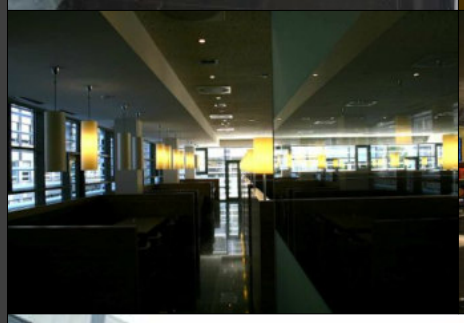
Eingang und Speisenausgabe der Kantine lagen so eng zusammen das Besucherströme kollidierten.

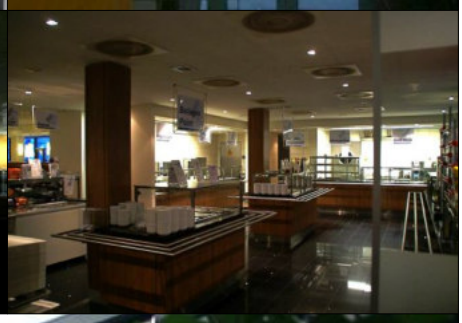
Die innenliegende Küche entsprach in keinster Weise mehr den aktuellen Anforderungen an Brandschutz und Arbeitsschutz.

Die auf Geändeniveau liegenden Kühl- und Lagerräume waren nur über einen kleinen Lastaufzug zu erreichen. Eine Trennung kühl zu lagernder Lebensmittel war aufgrund fehlender Kapazitäten kaum möglich.

Im Zuge der Sanierung wurde die gesamte innere Aufteilung und Struktur des Bauteils neu organisiert.
Hierbei mußten ebenfalls die hohen Anforderungen nach der Versammlungsstätten-Verordnung
erfüllt werden.

Während der komplette Kantinenbetrieb über eine kurze Bauzeit von lediglich 6 Monaten aufrecht gehalten werden konnte, wurde daß neue Mitarbeiterrestaurant, nun für alle Mitarbeiter per Aufzug zu erreichen, im Erdgeschoss errichtet.





G U S - 05 001

Umbau und Sanierung eines Kantinengebäudes und Großküche nach VVO
1.Preis, Realisierungswettbewerb
2005 - LP 1 - 8

Die im Gebäude innen liegende Speisenausgabe wurde als offene Free-Flow-Anlage konzipiert. Die Abtrennung zum Flur erfolgt durch eine Ganzglasanlage. Über die großen Fensteröffnungen im Flur wird die Speisenausgabe so zusätzlich belichtet.

Der Sitzplätze im Gastraum konnten aufgrund der gewählten Anordnung von 140 auf 196 gesteigert werden.

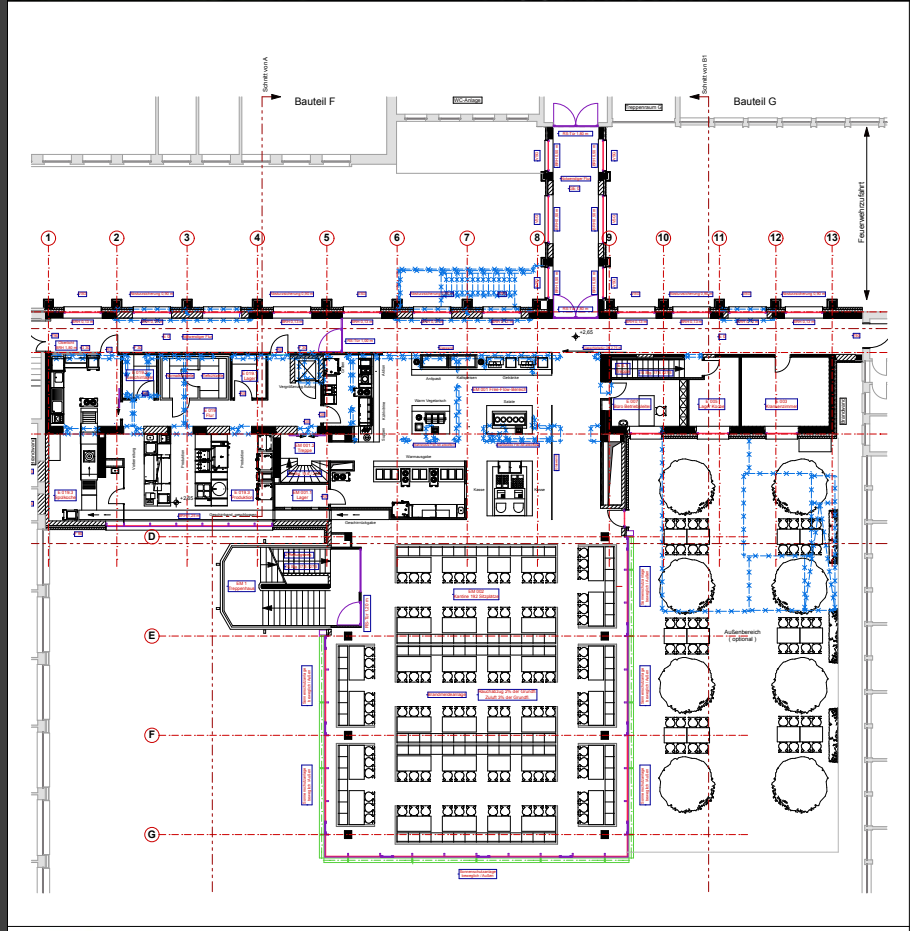
Um trotz der schallharten Oberfläche des Bodens aus Kunststein, einen angenehmen Geräuschpegel zu gewährleisten, wurden die Trennwände der zum Teil Rücken an Rücken gebauten Sitzbänke bis 1,40 m hoch ausgeführt.

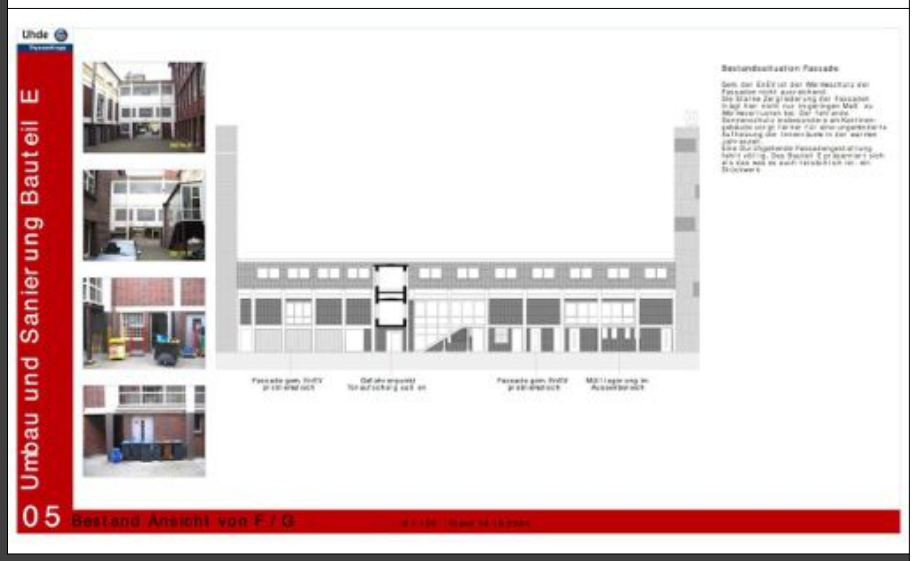
Die zweigeschossige Fassade des Mitarbeiterrestaurants und der darüber liegenden Versammlungsstätte wurden im Eckbereich komplett verglast ausgeführt. Der bewegliche Sonnenschutz aus Aluminium-Großlamellen vehindert gleichzeitig die Einsicht aus den umliegenden Gebäudeteilen und gibt dem Baukörper sein prägendes Äußeres.

Das in seiner Fassadengestaltung abgesetze Sockelgeschoss beherbergt zu einem großen Teil Technik- und Lüftungszentrale, Lager- und Kühlräume sowie die Werkstatt für interne Haus- und Instandhaltungsdienste.

Der erweiterte Teil der Küche wurde oberhalb zwei vorhandener 10 KV-Transformatoren errichtet. Diese liefern die gesamte Energieversorgung des Bürokomplexes, bestehend aus insgesamt 11 Bauteilen.

Die komplexe Leitungsführung aller Ver- und Entsorgungsleitungen, einschließlich der Lüftungsleitungen für Zu- und Abluft mussten aufwändig in die bestehende Struktur intergriert werden.





G U S - 05 001

Umbau und Sanierung eines Kantinengebäudes und Großküche nach VVO
1.Preis, Realisierungswettbewerb
2005 - LP 1 - 8

Trotz aufwändiger Recherche im Zuge der Bestandsanalyse konnten diverse Baumängel und Bauzustände erst in der Bauphase erkannt werden.

So wurde das Obergeschoss nachträglich in den 1970er Jahren errichtet.

Eine zusätzlich frei gespannte Rippendecke über EG, verkleidet mit zwei untereinander liegenden Abhangdecken, war bereits so stark angegriffen, daß Bewehrungsstähle frei lagen und zum Teil stark korrodiert waren.

In der neuen Küche sind alle Bereiche inkl. Spülküche, Lager und Kühlräume ausreichend dimensioniert und so funktional angeordnet worden daß Speisen für fast 700 Mitarbeiter täglich zubereitet werden können.

Die Lager- und Kühlräume sind nun über eine innen liegende Treppe direkt aus der Küche erreichbar.

Das Obergeschoss wurde neben Café-corner und Kiosk mit einem großen Versammlungsraum ausgestattet, der mittels mobiler Trennwandanlage in zwei Schulungsräume unterteilt werden kann.

Die außenliegenden Stützen des nachträglich errichteten Obergeschosses wurden in der gleichen Gestaltung wie die umlaufende Verkleidung der Kantinenfassade ausgeführt. Die neu errichteten und gedämmten Klinkerfassaden bilden, auch im Farbton, einen Brückenschlag zum vis-à-vis stehenden und Denkmalgeschützten Ursprungsgebäude des Konzerns.

G U B - 06 004

Denkmalgerechte Sanierung eines Bürogebäudes

2006 - LP 1 - 8

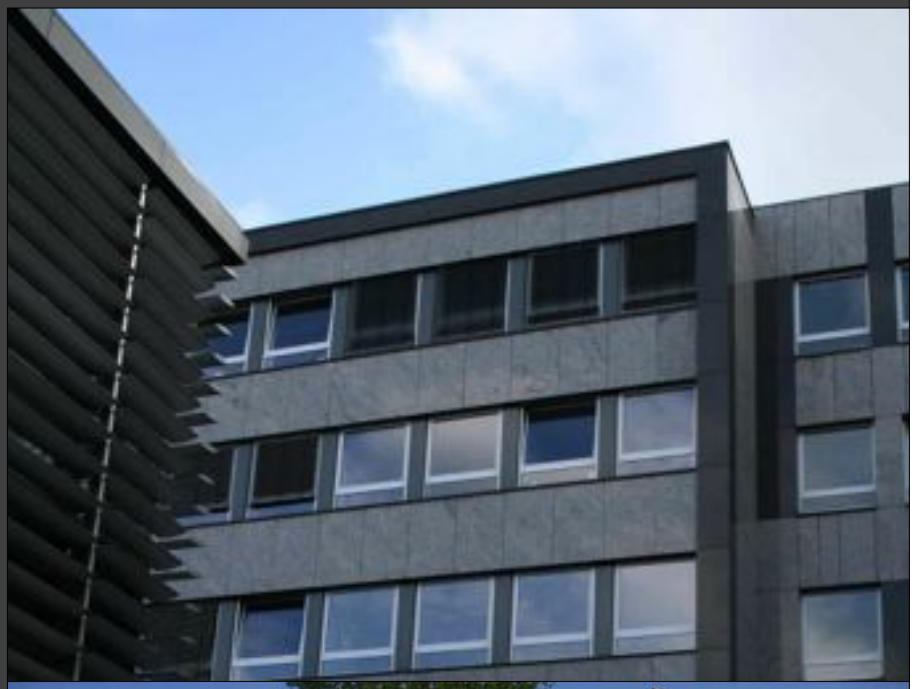
1921 errichtet, bildete das innen wie außen zu sanierende Bürogebäude eines in seiner Branche weltweit führenden Industriekonzerns, das Herzstück der Unternehmensgeschichte.

Das vor seiner Sanierung stark in die Jahre gekommene Gebäude wurde lange Zeit, auch bedingt durch mehrfachen Eigentümerwechsel, vernachlässigt.

Während der Sanierungsarbeiten fanden sich an der Bausubstanz unter anderem noch Bomben- und Brandschäden aus dem letzten Weltkrieg die nur kaschiert wurden.

Die Fassade wurde behutsam und in Absprache mit dem Amt für Denkmalpflege ertüchtigt und weitestgehend in den Originalzustand zurück versetzt.

Ein Zugeständnis an die Anforderungen von Computerarbeitsplätzen sind die an den Fenstern verbauten Vertikaljalousien.



G U B - 06 005

Fassadensanierung eines Bürogebäudes

2006 - LP 1 - 8

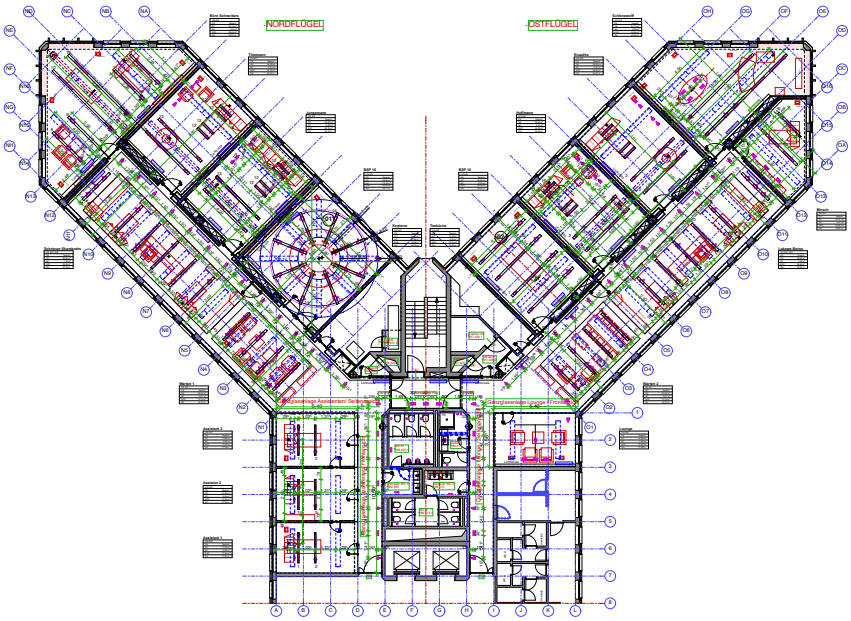
Die Energetische Sanierung eines Bürogebäudes beinhaltete neben dem Austausch sämtlicher Fensterelemente die komplette Neuerrichtung einer Fassade aus Granit.

Die vorhandene Riemchenfassade löste sich durch Umwelteinwirkungen bereits von der Tragkonstruktion und fiel zum Teil bereits ab.

In der gleichen Materialität, in der schon vorhergegangene Gebäudeteile saniert wurden, jedoch in anderer Gestaltung, sollte auch diese Fassadensanierung erfolgen.

Ein Passepartout aus Nero Assoluto umrahmt die Fassadenflächen. Die Längsfassaden erfahren durch bewusstes Zurücknehmen der Fensterpfeiler eine horizontale Wirkung.

Die Unterkonstuktion aus Aluminiumhaltern und Rechteckrohren ist jeweils nur an der Ebene der Geschossdecken befestigt und überspannt die nur mit Hochlochziegeln ausgefachten Mauerwerksflächen.



G U B - 07 008

Umbau und Sanierung der Geschäftsführung eines Industriekonzerns

2007 - LP 1 - 8

Für einen in Dortmund ansässigen international tätigen Industriekonzern wurde die Geschäftsführungsetage mit Büros für 6 Geschäftsführer sowie Besprechungsräumen, Lounge, offenen Arbeitsplätzen für 4 Sekretärinnen, Wartezonen, sowie Büros für Assistenten realisiert.

Die vormals ein Geschoss tiefer sitzende Geschäftsführung wurde hierbei komplett und in die gleiche Ebene wie das ebenfalls neu gestaltete Gästecasino und Auditorium verlegt.

Sämtliche nicht tragenden Innenwände wurden entfernt und die Flurzone der ehemals zweispännigen Büroetage den neu gestalteten Räumen der Geschäftsführer, sowie den Besprechungsräumen zugeschlagen.

Die offene Zone vor den Büroräumen beinhaltet die Wartezonen, Erschließung und Sekretariate.

Die 8-eckigen Stahlbetonstützen wurden in die Trennwände zu den Büros intergriert.

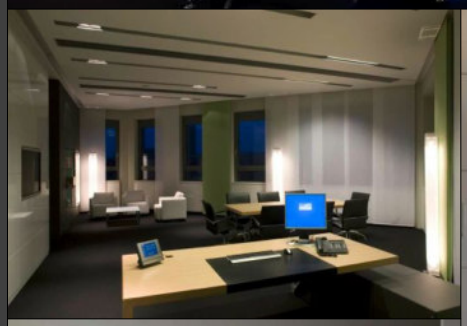
Diese sind außen mit hochglanz weißen HPL-Wänden, innen mit Wänden in Betonoptik verkleidet.

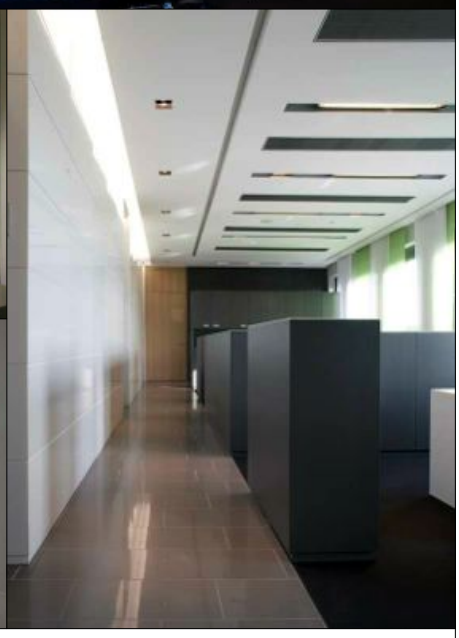
Die Büromöbel sind aus dem Programm von Walter Knoll.

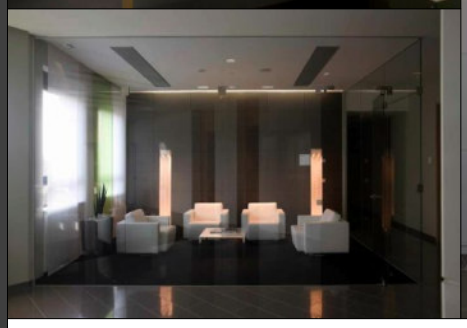
Die Deckenbeleuchtung sowie die Deckenkühlung wurden korrespondierend zur Möblierung geplant.

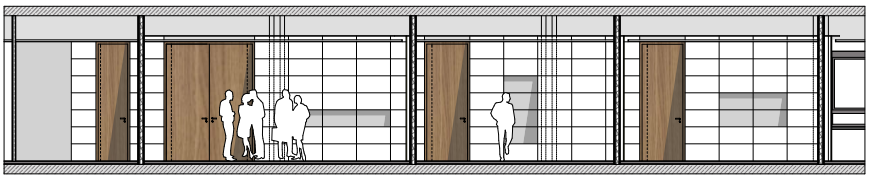
Im Farbton und Haptik der Walter Knoll Möbel wurden zwischen den Wartezonen und den Sekretariaten die C-förmigen, doppelseitigen und schwebenden Schränke gebaut.

Diese sind mittig in Längsrichtung durch eine raumhohe und raumbreite Glasanlage umbaut.









G U B - 07 008

Umbau und Sanierung der Geschäftsführung eines Industriekonzerns

2007 - LP 1 - 8

Die auf die Farben scharz, weiß und grau reduzierte Gestaltung wird aufgelockert durch hellgrüne Vertikalvorhänge und Sessel in gleicher Farbe.

Tischoberflächen der Besprechungstische sowie der Schreibtische der Geschäftsführer sind ebenfalls wie die 3,26 m hohen Innentüren in heller Eiche ausgeführt.

Der runde Besprechungstisch für 16 Personen mit einem Durchmesser von 3,60 m und insgesamt 8 versenkbaren Monitoren, ermöglicht im Zusammenspiel mit der in der betonfarbenen Paneelwand integrierten Videokonferenzanlage die Präsentation und Kommunikation mit Kunden und weiteren Dependancen des weltweit tätigen Konzerns aus der Chemieanlagenbau-Branche.

Ebenfalls stimmig zum runden Besprechungstisch wurde die Decke mit Beleuchtung und Kühlung ausgeführt.

G U B - 08 009

Umbau und Sanierung eines Gästecasinos mit Großküche und Auditorium

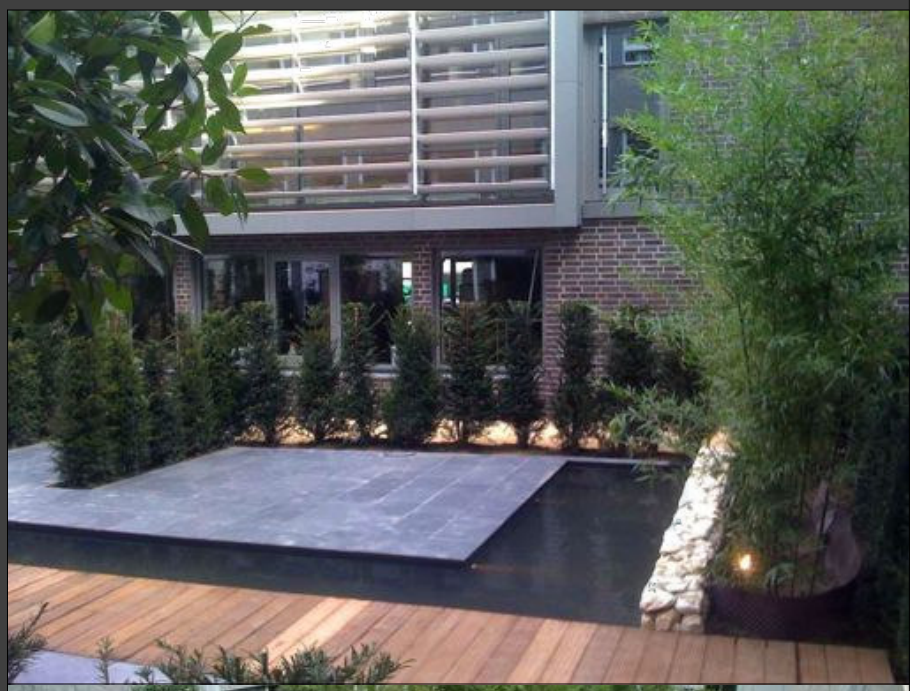
2008 - LP 1 - 8

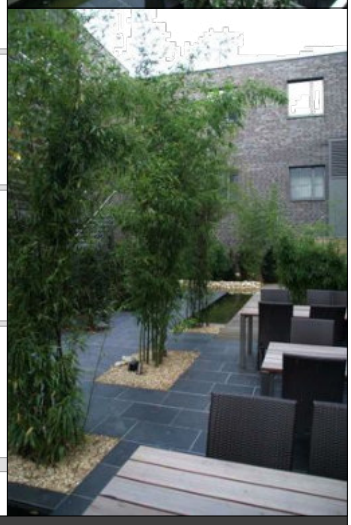
In der gleichen Qualität wie die Geschäftsführung wurde das Gästecasino mit Großküche, Auditorium und Loungebereich auf einer Fläche von ca. 1.600 qm neu gestaltet.

In den Räumlichkeiten des Auftraggebers werden internationale Gäste empfangen und auch durch die eigene Küche im Gästecasino bewirtet. Hierfür stehen unterschiedlich große Speisezimmer zur Verfügung, die sich je nach Bedarf über eine mobile Trennwandanlage anpassen lassen.

Ebenso lässt sich das modernisierte Auditorium durch eine mobile Trennwandanlage in unterschiedlich große Besprechungsräume aufteilen.

Die in den Pannelwänden des Empfangsbereichs integrierten Monitore ermöglichen Konferenzen oder Ansprachen im Auditorium mitzuverfolgen, oder zusätzliche Informationen einzublenden.





G N G - 08 011

Neubau der Gartenanlage eines Mitarbeiterrestaurants

2009 - LP 1 - 8

Für das bereits 3 Jahre zuvor errichtete Mitarbeiterrestaurant eines Dormunder Industriekonzerns, wurde im Innenhof zwischen dem zuvor komplett sanierten Kantinengebäude und eines weiteren Bürogebäudes eine Gartenanlage zur Außenbewirtschaftung geplant und realisiert.

Die zur Verfügung stehende Fläche wurde zusätzlich durch an den Längsseiten der Gartenanlage freizuhaltenden Wegen beschränkt.

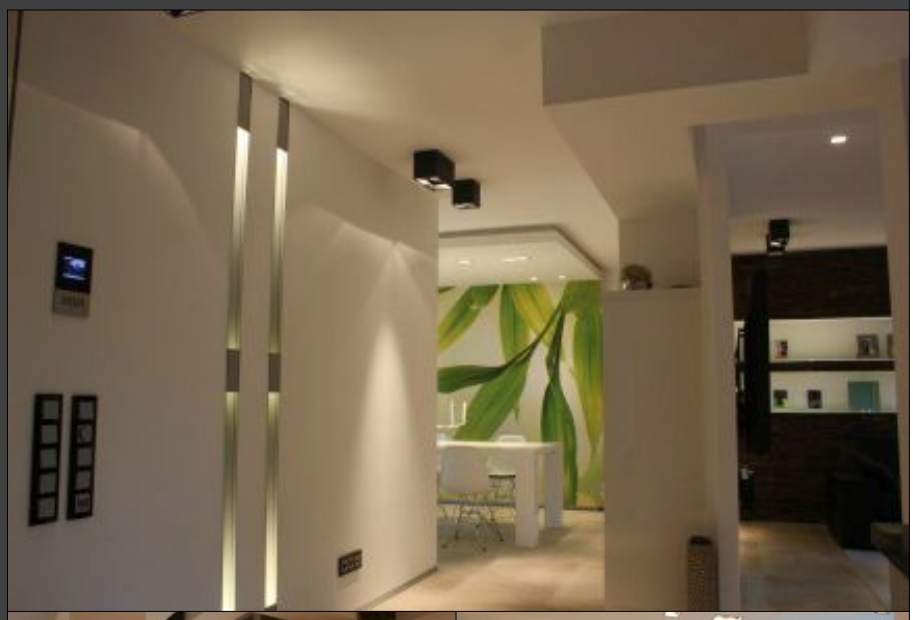
Zwischen einem Spiel aus z-förmigen Wasserbassins, Naturstein, Stegen, Brücken und Pflanzbereichen entstanden getrennte und charmante Gastbereiche, teils auf "Inseln", teils in einer zentralen Erschließungs- und Gastraumfläche.

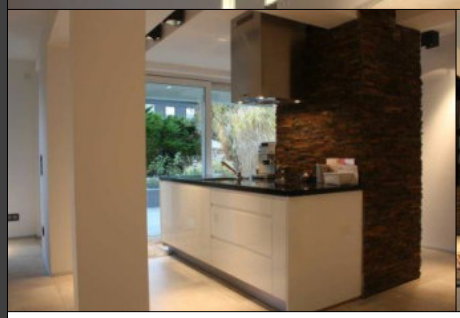
Die Begünung aus Eiben und Bambus sorgt für ein ganzjähriges Grün und bietet, auch wenn in der kalten Jahreszeit nicht zu benutzen, dennoch einen farbigen Kontrapunkt im Innenhof des weitläufigen Bürokomplexes.

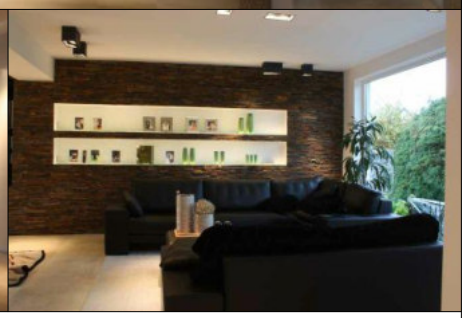
W U E - 09 019

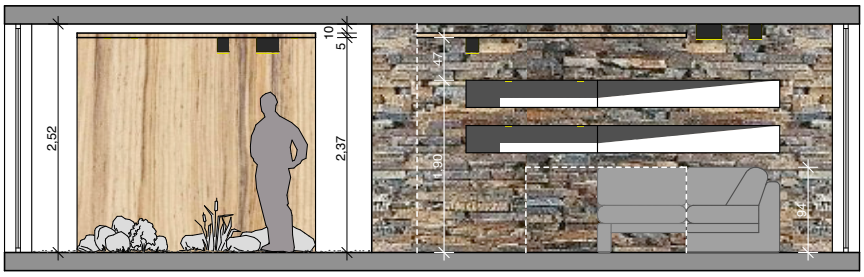
Umbau und Sanierung eines Einfamilienhauses

2009 - LP 1 - 8

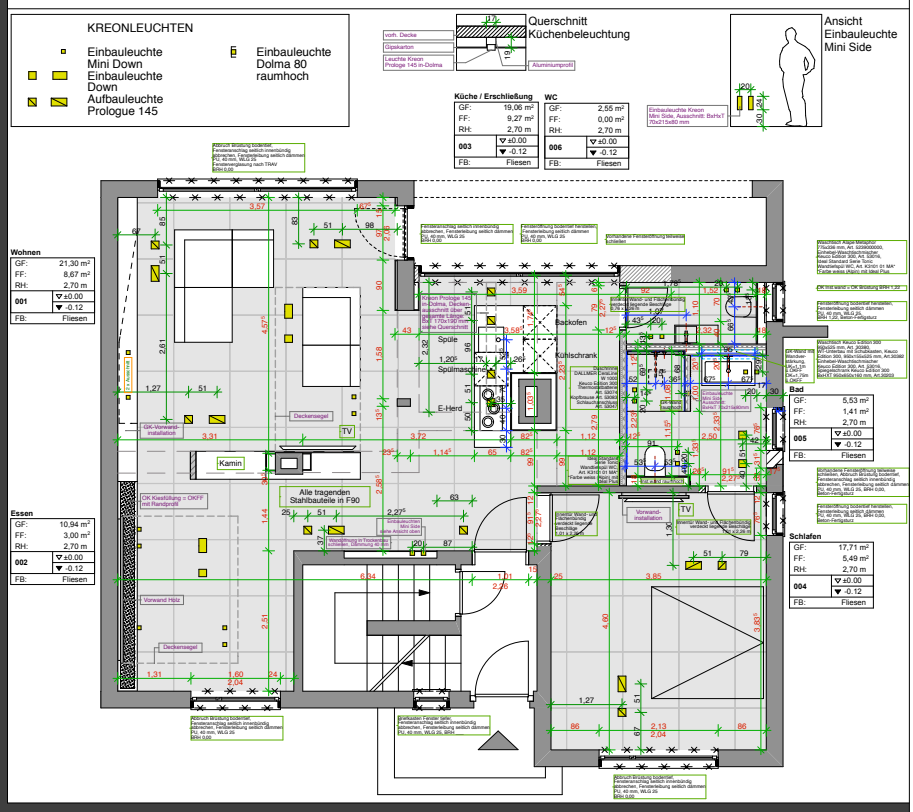








Ansicht



Für den Erdgeschossumbau eines Einfamilienwohnhauses aus den 50er Jahren wurde der größte Teil aller tragenden und nicht tragenden Innenwände entfernt und durch eine Abfangkonstruktion aus Stahl ersetzt.

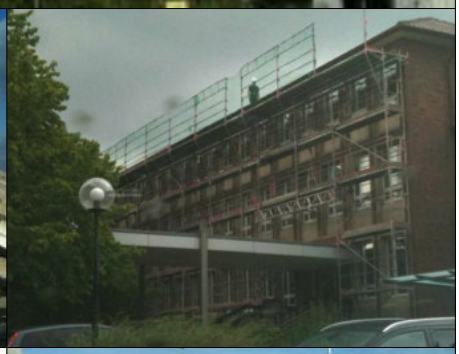
Die zur Gartenseite vorhandenen großen Fensteröffnungen durchfluten das nun offen gestaltete Erdgeschoss bis zur gegenüber liegenden Fassadenseite.

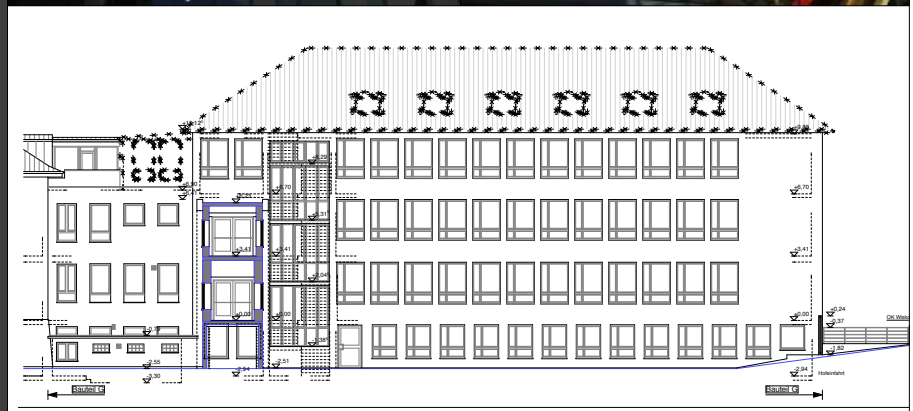
Zentral um einen der beiden zu erhaltenen Kaminzüge, wurde die nur aus einer Insel bestehenden Küche platziert.

Die konsequente Durchgängigkeit, respektive die Wiederholung der Materialien in allen Räumen, verschafft durch die reduzierte Gestaltungssprache, diesem aus ehemals kleinteiligen Räumen bestehenden Wohnhaus eine hohe Modernität die auch den Vergleich mit einem Neubau nicht zu scheuen braucht.

Das stimmige Beleuchtungskonzept aus Deckenaufbau- und Einbauleuchten wird ergänzt durch in die Wand eingelassenen und zum Teil raumhohen Leuchtkörper.

Konsequenterweise wurde der Umbau barrierefrei geplant und umgesetzt.





G U B - 10 030

Umbau, Sanierung und Aufstockung eines Bürogebäudes

2010 - LP 1 - 8

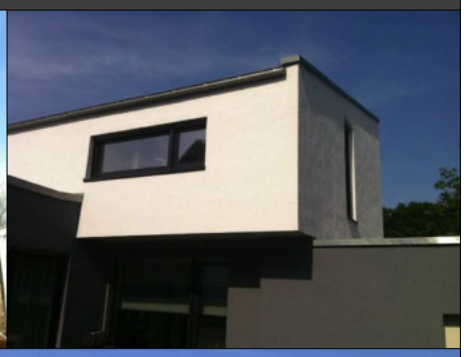
Das umzubauende Bürogebäude, in den 50er Jahren des vorherigen Jahrhunderts errichtet, wurde ursprünglich mit einem massiven Dachtragwerk aus Stahlbetonbindern und einer Dachschalung in 12 cm Beton ausgeführt.

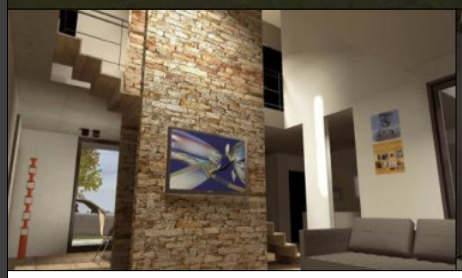
Neben der Kernsanierung aller Etagen und einer kompletten Fassadensanierung, wurde das gesamte Dach einschließlich der vorhandenen Stahlbetonkonstruktion abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.

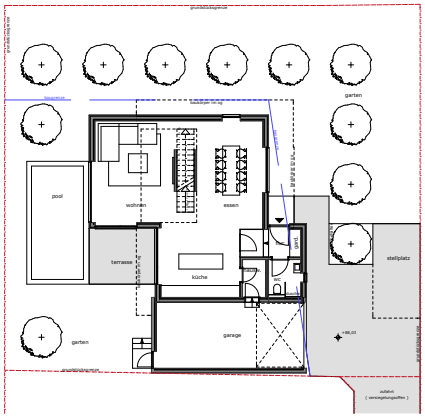
Unter extremen Zeitdruck wurde der gesamte Dachgeschossneubau einschließlich des Abbruchs bezugsfertig nach lediglich 2 Monaten und 28 Tagen Bauzeit an die Auftraggeber übergeben.

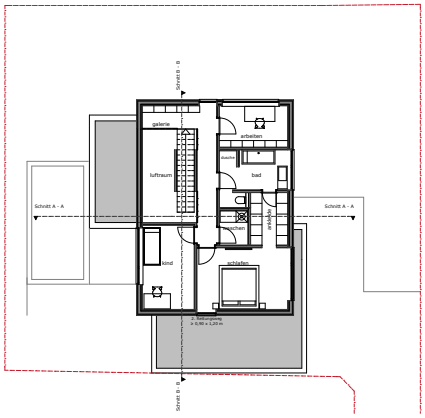
Aufgrund der starken Profilierung der ursprünglichen Klinkerfassade wurde beschlossen, diese durch eine Wärmeschutzsystem zu überdecken. Wegen der teilweise extremen Unterschiede in der Tiefe, unter anderem durch das konstruktiv stark nach hinten versetzte Mauerwerk des neuen Dachgeschosses, wurden Dämmstoffdicken im Bereich des Neubaus bis zu 34 cm notwendig.

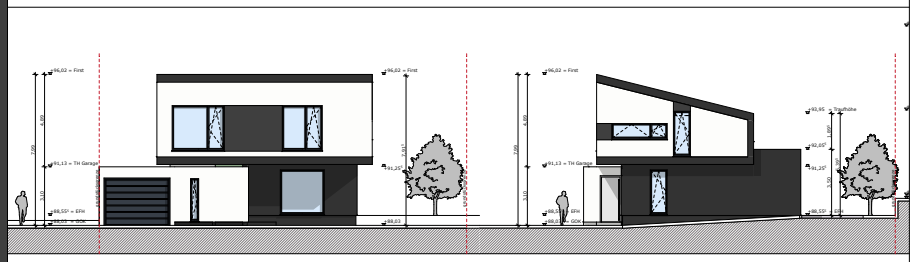
In Anlehnung an das Originalgebäude wurden die Teilungen der Fensterelemente übernommen.

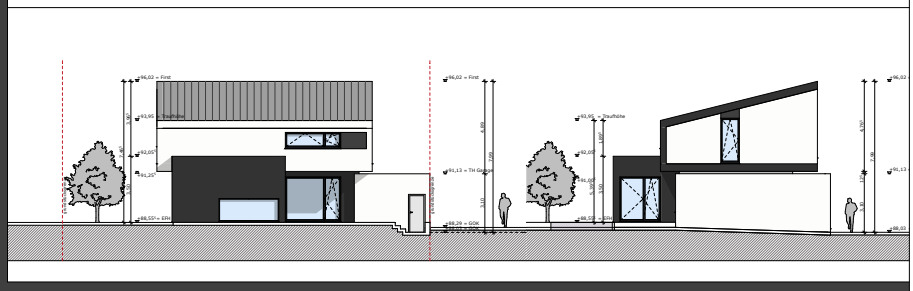












W N E - 11 039

Neubau eines Einfamilienhauses in Holzrahmenbauweise

2011 - LP 1 - 8

Eine spannende Bauaufgabe auf einem unmöglichen Baugrundstück.

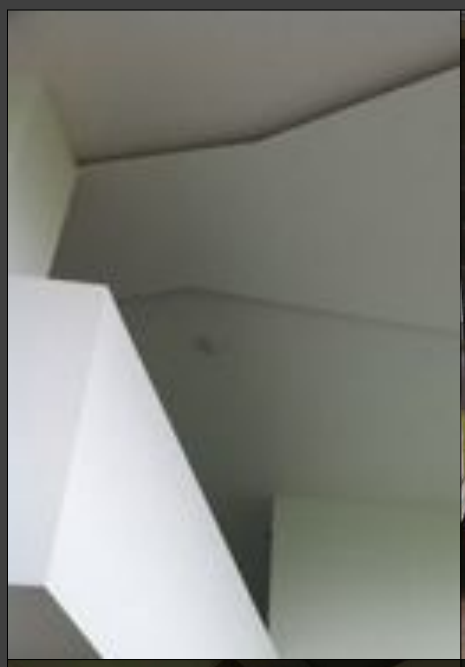
Hanglage, Bebauung in der zweiten Reihe, Höhenbegrenzung und enge Baugrenzen auf einem kleinen Baugrundstück waren die Rahmenbedingungen für dieses Kleine aber komplexe Bauvorhaben.

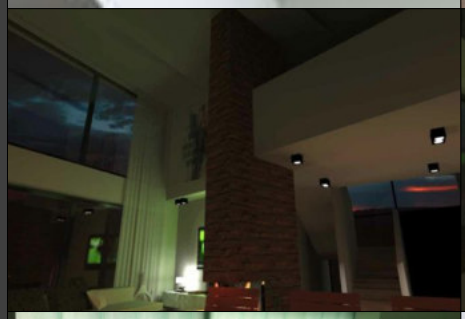
Der zweigeschossige und verhältnismäßig niedrige Baukörper folgt in seiner Höhenentwicklung den Höhen an der Grundstücksgrenze. Die Überschreitung der Baugrenzen mit dem im Obergeschoss auskragenden Baukörper ermöglichte dennoch die Realisierung eines modernen Einfamilienhauses.

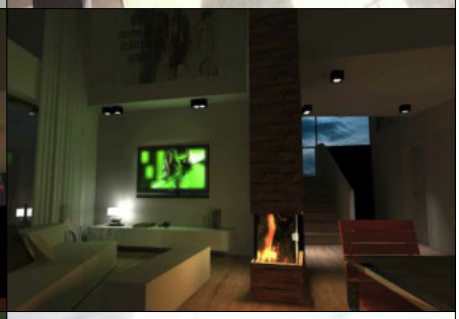
Die ineinandergeschobenen Kuben beinhalten auf einer Wohnfläche von nur etwa 140 qm einen offenen Wohn-, Ess- und Küchenbereich einschließlich Galerie, sowie Schlafzimmer mit Ankleide, Kinderzimmer, Arbeitszimmer, 2 Bädern und 2 Abstellräumen.

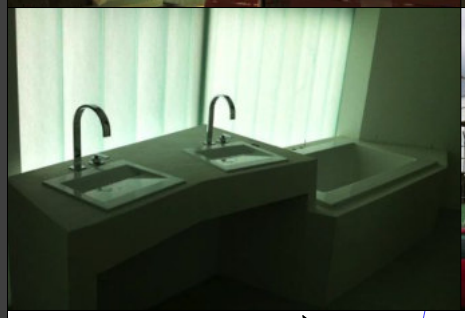
Die zwischen zwei 4,5 m hohen Wandscheiben offene Treppe liegt mittig im Haus und ist zentrales und spannendes Gestaltungselement.

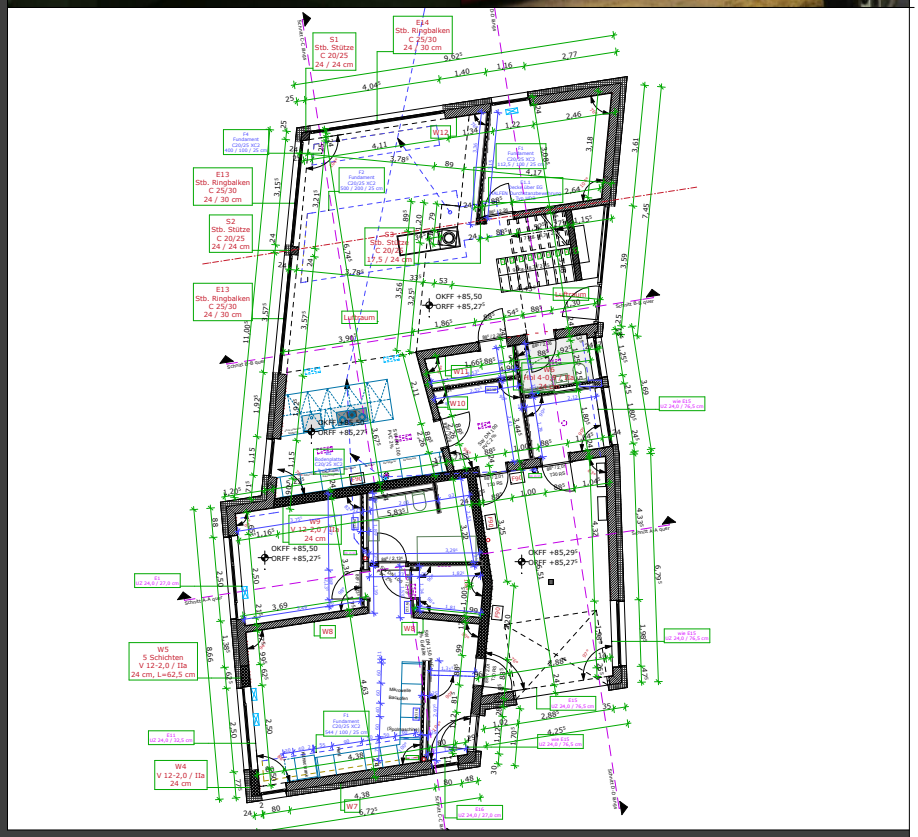
Das komplette Wohnhaus einschließlich der Garage wurde in Holzrahmenbauweise errichtet. Die Vorfertigung der Elemente ermöglichte die Errichtung auf der Baustelle innerhalb kürzester Zeit.











W N E - 12 047

Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung

2012 - LP 1 - 8

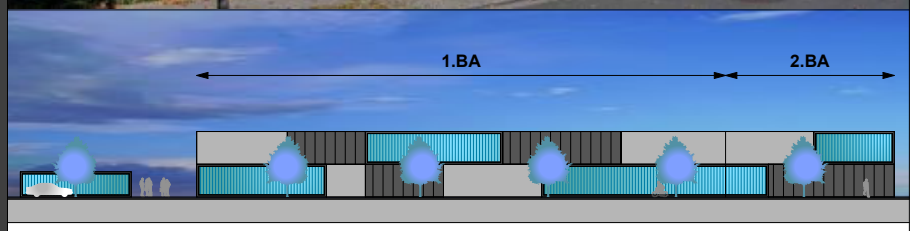
Aus dem Wunsch der Bauherren nach einem außergewöhnlichen Haus, entstand ein Entwurf der analog zur Konzeption der Walldorf-Schulen-Architektur über fast keine rechten Winkel verfügt.

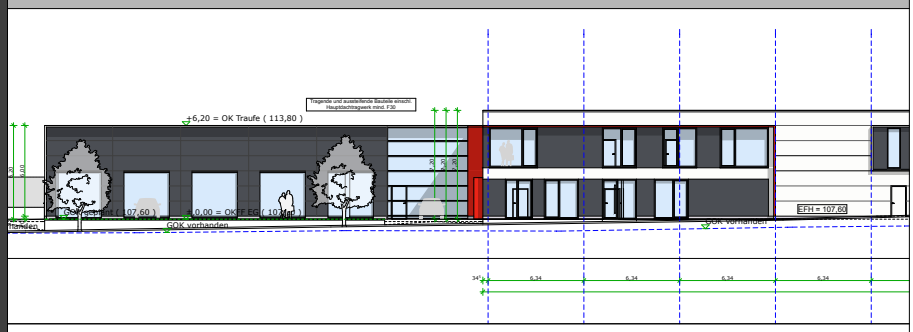
"Es ist ein altbekanntes Vorurteil, dass es an Waldorfschulen keine rechten Winkel oder nur "runde" Ecken gibt – stimmt alles nicht. Denn rechte Winkel gibt es sogar zahlreiche, nur eben nicht ausschließlich, sondern unter anderem. Die vielen unterschiedlichen Winkel regen dazu an, den Blick schweifen zu lassen und das Auge auch einmal ausruhen zu lassen von dem Gewohnten. Die sogenannte Waldorfarchitektur führt zu einer menschlichen Funktionalität der Schulgebäude, d.h. sie schafft Begegnungsräume und vor allem der Schulhof ist so gestaltet, dass die Kinder und Jugendlichen sich dort gerne aufhalten." Dem Zitat von Prof. Willem-Jan Beeren entsprechend wurde der Baukörper konsequent umgesetzt.

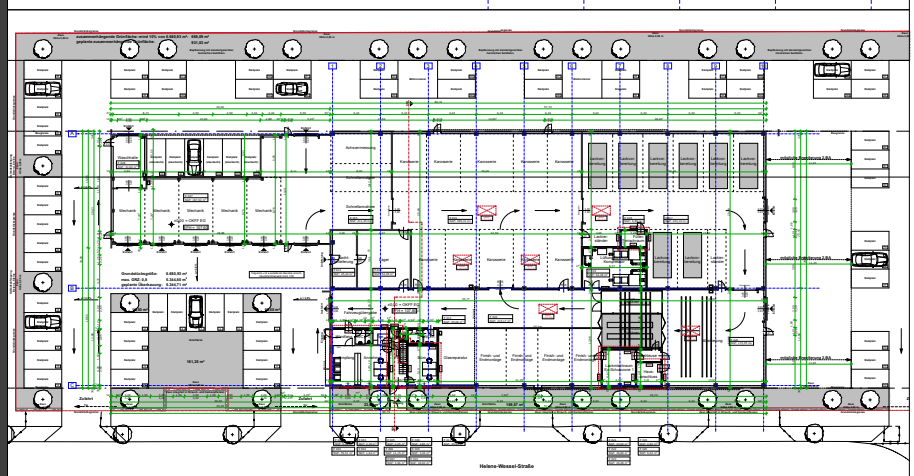
Zweigeschossig, spitzwinklig, mit Vor- und Rücksprüngen, Kuben und Faltungen ist der Wohn- und Essraum zugleich wohnlich, puristisch und minimalistisch. Licht durchflutet, aus verschiedenen Perspektiven und Blickwinkeln eine spannende Komposition.

Minimalistisch auch die Treppenkonstruktion- und Gestaltung; Wand und Brüstungselemente ebenso wie an der offenen Galerie ohne jeglichen störenden Materialwechsel.

Konsequent dem Gestaltungsgedanken folgend sind ebenfalls Elemente wie Waschtisch und der Umbau der Badewanne atypisch anders und eigenwillig.







G N P - 13 055

Neubau eines Karosserie- und Lackierzentrums

2013 - LP 1 - 7

Geplant ist die Errichtung eines hochmodernes Karosserie- und Lackierzentrums. In diesem durchläuft das nach einem Unfallschaden angelieferte Fahrzeug wie in einem modernen Produktionsbetrieb die in Reihenfolge der Schadensinstandsetzung notwendigen Stationen. Hierbei befinden sich Direktannahme mit Achsvermessung im Bereich der Gebäudeeinfahrt. Karosseriebereich, Lackvorbereitung und Maskierung ordnen sich nacheinander an und sind zur Minimierung von Verschmutzung räumlich voneinander getrennt. Nach der Lackierung und Trocknung wird das zu reparierende Fahrzeug in den Finish- und Endmontagebereich verbracht. Vorher demontierte bzw. neu bestellte Fahrzeugteile werden von dem zentralen Fahrzeugteilelager bereit gestellt. Vor der Übergabe an den Kunden durchläuft das Fahrzeug als letzte Station die Waschanlage.

An zentraler Stelle und für den Kunden gut sichtbar befindet sich die Fahrzeugannahme. Sämtliche Nebenräume sind dort anschließend bzw. im Obergeschoss untergebracht. Dort befinden sich weitere Büro- und Serverräume sowie die Räume für das Personal.

Das Bauvorhaben wurde mit kleinen Veränderungen hinsichtlich der Fassadengestaltung realisiert.

G U S - 13 067

Umbau eines Wohnhauses zu einer Mitarbeiterkantine

2013 - LP 1 - 2

Das Objekt wurde als eingeschossiger und teilweise unterkellerter Bungalow für die Nutzung als Wohnhaus für die Familie Minten ca. 1958 geplant und errichtet. Der Baukörper gliederte sich zur Nutzung als Wohngebäude hierbei klar in zwei unterschiedliche Bereiche. Küche, Wohn- und Esszimmer befinden sich im linken Gebäudeteil, Schlaf- und Badezimmer im rechten Gebäudeteil.

Das ehemalige Wohnhaus ist aufgrund seiner Gebäudestruktur zur Umnutzung als Kantine gut geeignet. Die vorhandene bauliche Situation mit der ehemaligen Teilung der öffentlichen und privaten Wohnbereiche läßt sich einfach an die Nutzung als Kantine anpassen.

Der Besucher betritt hierbei über den vorhandenen Eingang die Kantine.

Vom Eingang links befinden sich WC-Anlagen sowie eine kleine Garderobe.

Im rechten Gebäudeteil befindet sich die Küche mit den Bereichen Ausgabe, Produktion, Spülküche, Lager, Kühllager und Büro. Die Anlieferung hierbei erfolgt von der Einfahrt aus.

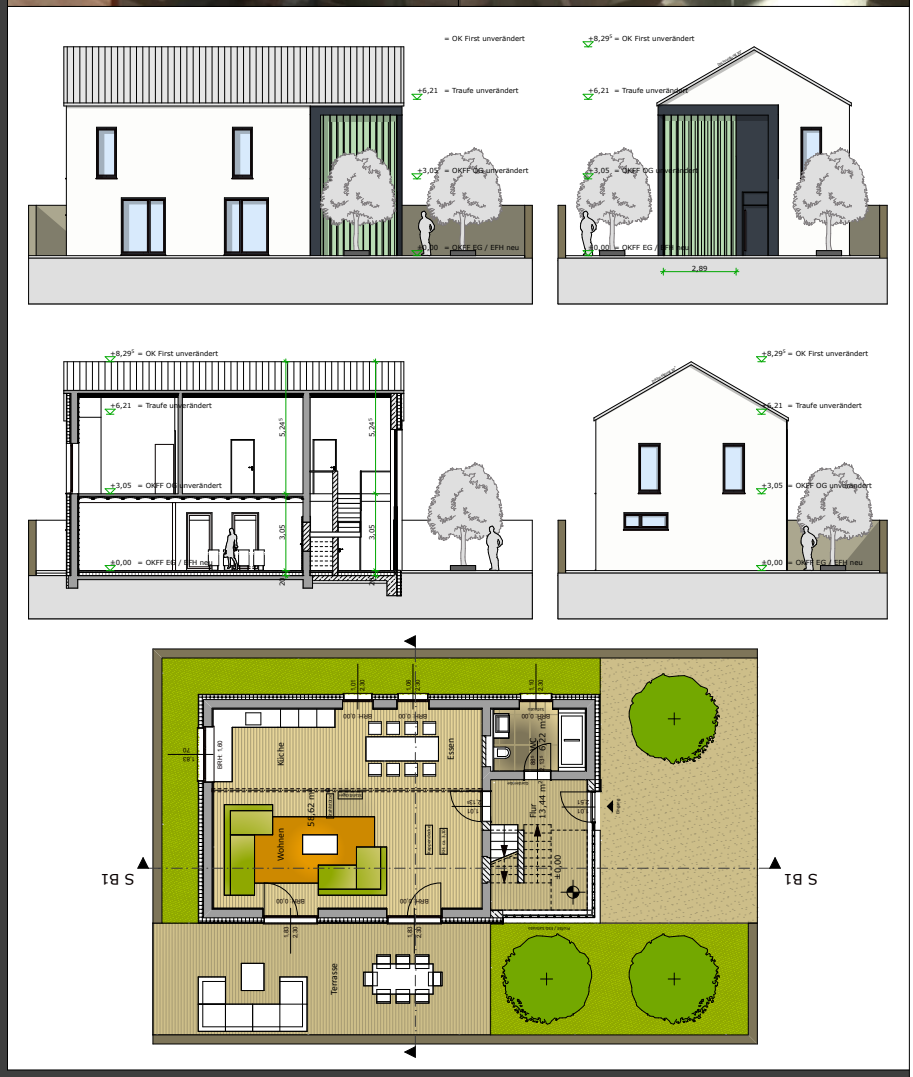
Die Eingangszone teilt sich durch eine Ausgabe- und Tablettrückgabestation mittig. Der Gast kann sich hier beispielsweise an Kaltspeisen, Salaten oder Getränke selbst bedienen, während er an der rechten Seite orientierten Warmausgabe Hauptgerichte erhält.

Der Gast betritt nach der Warmausgabe einen zusätzlich geschaffenen "Wintergarten". Diese mit einfachen Mitteln zusätzlich geschaffene Fläche ermöglicht zum einen eine venünftige Erschließung zum anderen ist es dadurch möglich bis zu 58 Sitzplätze im Restaurantbereich zu schaffen.

Angrenzend an den Gastraum und im hinteren Gebäudeteil gelegen befindet sich das ehemalige Kaminzimmer.

Sich hieran anschließend steht noch ein zusätzlicher Raum als separater Gastraum, beispielsweise für Geschäftsessen mit Kunden zur Vefügung. Das ehemalige Kaminzimmer bleibt als "Lounge" unverändert.

Angrenzend an den Wintergarten befindet sich eine kleine Terrasse.



W U E - 13 068

Umbau eines ehemaligen Bäckereigebäudes zu einem Lofthaus

2013 - LP 1 - 5

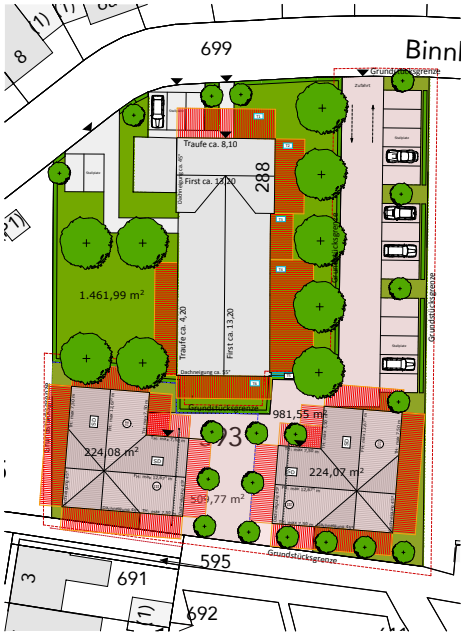
Eine kleine aber schwierige Bauaufgabe stellte der Umbau eines ehemaligen Bäckereigebäudes zu einem Lofthaus dar.

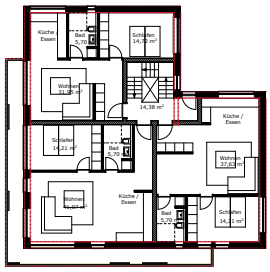
Dies nicht hinsichtlich der Planungsaufgabe, sondern bezüglich der Lage des Objektes und des baulichen Zustandes.

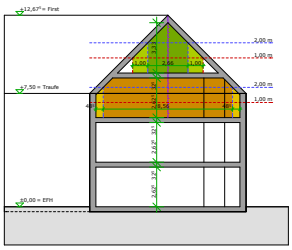
Versteckt im Hinterhof einer typisch städischen Blockrandbebauung, nur fußläufig erreichbar durch eine schmale Tordurchfahrt - ein "Worst-Case-Szenario" für jede Baustellenabwicklung.

Ebenso schwierig stellte sich der Zustand der vorhandenen Bausubstanz dar. Auf eindringlichen Wunsch des Bauherren und unter dem Aspekt der baurechtlichen Voraussetzung, daß auf einen Abbruch keine Neuerrichtung erfolgen durfte, wurde entschlossen die Substanz zu erhalten.

Insbesondere die sichtbare Kappendecke über Erdgeschoss sollte hierbei erhalten bleiben.







W U M - 13 073

Planung von 2 Mehrfamilienhäusern mit 18 barrierefreien Wohneinheiten

2013 - LP 1 - 2

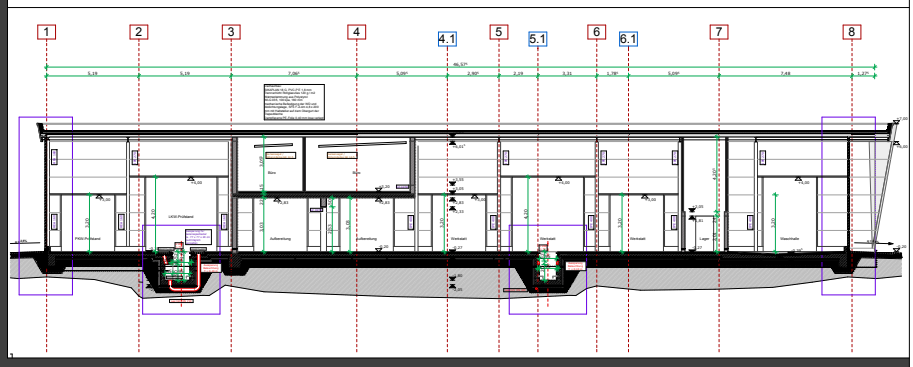
Das Planungskonzept sieht auf einem Teil des Grundstücks des Bauernhofes an der Binnhove den Neubau von zwei 2 bis 3-geschossigen Baukörpern mit einer Grundfläche von ca. je 224 Quadratmetern vor. Die Baukörper sind hierbei so ausgerichtet, daß Sie zum einen eine maximale Ausnutzung auch unter Betracht der gültigen Abstandsflächen erlauben, zum anderen mit der bestehenden und zu erhaltenden Bebauung des angrenzenden Bauerhofes ein innerstädtisch attraktives Ensemble bilden. Forderung von Seiten der Stadt bei Planung war den Blick auf den Giebel der alten Scheune zu erhalten.

Bei dem Grundstück an der Binnhove handelt es sich um ein Teilgrundstück eines ehemaligen Bauernhofes der derzeit jedoch ausschließlich für Wohnzwecke durch die Eigentümer genutzt wird. Unmittelbar angrenzend befindet sich der Ortskern mit diversen Geschäften zur täglichen Versorgung sowie ein Lebensmittelmarkt, Amtshaus und Gemeindezentrum.

Die Idee der Planung ist an attraktiver Lage im Ortskern von Bork ca. 18 Wohneinheiten mit unterschiedlichen Größen und für unterschiedliche Nutzer zu realisieren.

Jeweils 6 WE in Erd- und Obergeschoss können für altengerechtes und betreutes Wohnen barrierefrei konzipiert werden. Jeweils bis zu 3 WE je Baukörper können in den Dachgeschossen 2-geschossig ausgebaut werden. Das Erdgeschoss ist ebenerdig, Obergeschoss sowie das Dachgeschoss können mit einem innenliegenden Aufzug erreicht werden.

Die Erschließung des Grundstücks erfolgt hierbei von der Straße Binnhove. Von der Binnhove aus werden ebenfalls die notwendigen Stellplätze erreicht.
Die dargestellte Planung stellt jedoch nur eine mögliche Entwurfsvariante dar.



G N G - 14 076

Neubau eines Autohauses sowie einer GTÜ-Prüfstelle

2013 - LP 1 - 8

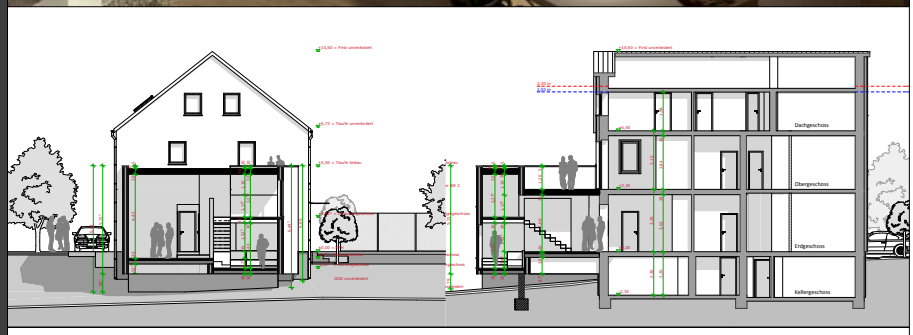
Die Bauaufgabe für den Betreiber eines freien Autohauses bestand darin, ein unverwechselbares Gebäude mit hohem Wiedererkennungswert bei gleichzeitig strikter Einhaltung der Kosten zu realisieren.

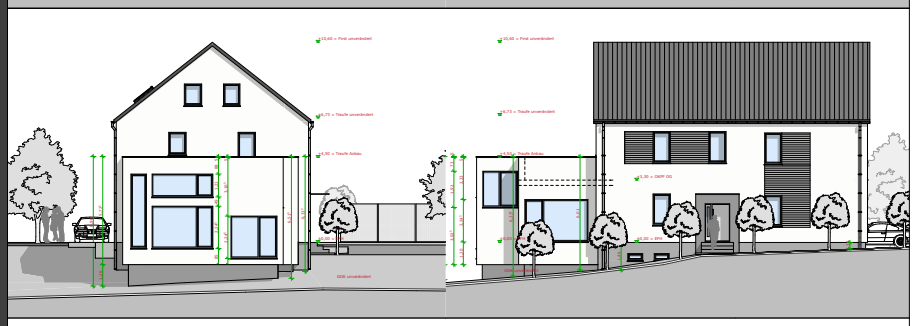
Das zweigeschossige Gebäude steht hierbei mit seinem Ausstellungraum leicht gedreht zur Straße. Die Erschließung der Werkstatt und der angeschlossen GTÜ-Prüfstelle erfolgt über die Gebäuderückseite.

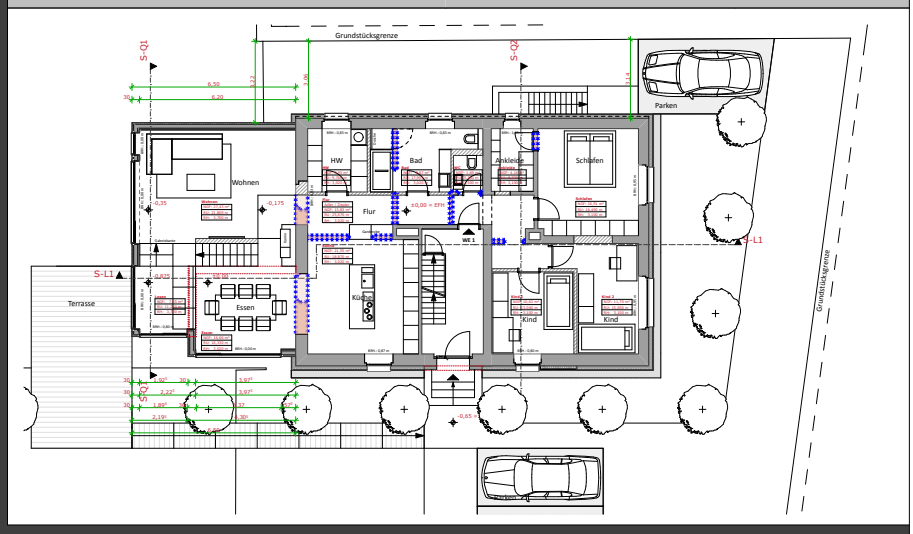
Durch die Aufnahme von Raumkanten des parallel zur Straße auskragenden Daches, der Farbgebung, der Betonung von Gebäudeecken sowie der Schrägstellung von Fassaden und Fensterelementen wurde so mit einfachen Mitteln dem Wunsch der Auftraggeber Rechnung getragen.

Das weit über die ansonsten nicht außergewöhnliche Gebäudekontur auskragende Dach, lässt den Baukörper deutlich größer erscheinen.

Das sich an der Gebäudelängsseite weit öffnende Dach bietet insbesondere für die zweigeschossige Ausstellungshalle einen sommerlichen Wärmeschutz ohne zusätzlichen technischen Aufwand.







W U M - 14 078

Umbau, Sanierung und Erweiterung eines Wohnhauses

2014 - LP 1 - 8

Wie erweitert man, wenn keine Fläche vorhanden ist? Stapeln!

Das Ende des 19. Jahrhundert errichtete Wohnhaus wurde so umgeplant und ausgebaut, daß einschließlich der Wohnung für den Eigentümer im Erdgeschoss, noch zwei weitere Loftwohnungen über jeweils zwei Geschosse entstanden sind.

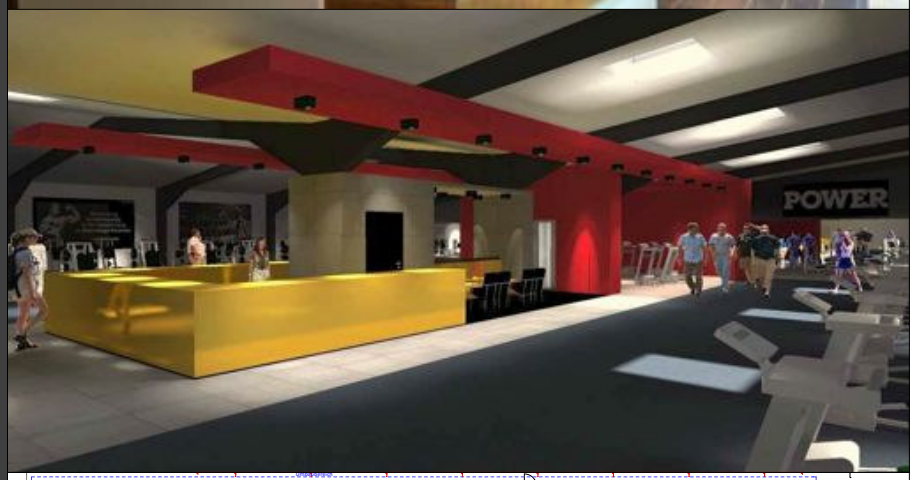
Hierzu wurde die bestehende Wohnung im Obergeschoss und das nicht ausgebaute Dachgeschoss geteilt und beide Geschosse mit Treppen in den so entstandenen Loftwohnungen miteinander verbunden.

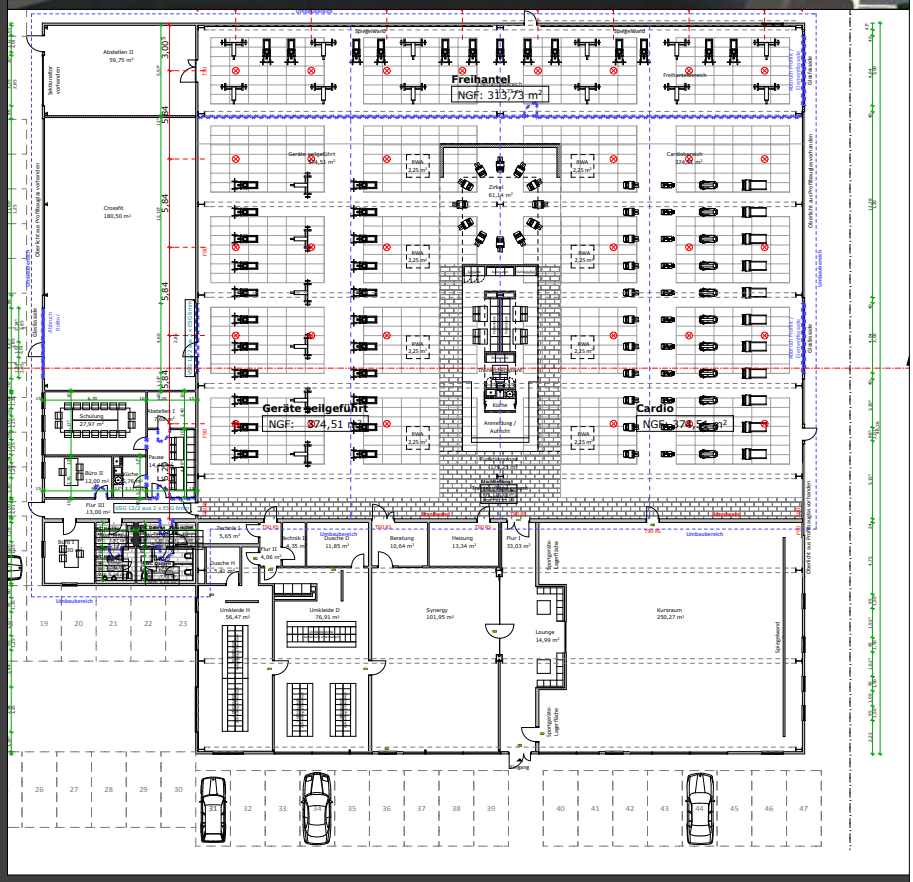
Für die Wohnung des Eigentümers wurde zusätzlich ein Anbau geplant.

Durch eine geschickte Höhenstaffelung - oder eben Stapelung - entstanden so die vom Auftraggeber gewünschten Flächen und Räume die bei einer ebenerdigen Planung aufgrund der Baugrenzen nicht zu realisieren gewesen wären.

An die im Bestand geplante Küche der Erdgeschosswohnung schließt sich auf gleicher Ebene ein kleines Esszimmer an. Von dort, über eine Treppe mit lediglich 10 Stufen, erreicht man einen etwas höher gelegenen Büroarbeitsplatz. Vom gegenüber dem Esszimmer 2 Stufen tiefer gelegenen und 4,45 hohen Wohnzimmer erreicht man wiederum über 3 Stufen ein unterhalb des Büros geplantes Lesezimmer. Büro, Lesezimmer, Esszimmer und Wohnzimmer sind hierbei untereinander durch Sichtachsen verbunden.

Die unterschiedliche Höhenentwicklung innerhalb des Anbaus ermöglichte über die Reduzierung der lichten Raumhöhe im Esszimmer auf 3,00 m, die gleichzeitige Integration einer Terrasse einer der beiden Mieterwohnung im Obergeschoss.





G U G - 14 090

Umbau und Sanierung eines Fitness-studios, 2. Bauabschnitt

2014 - LP 1 - 8

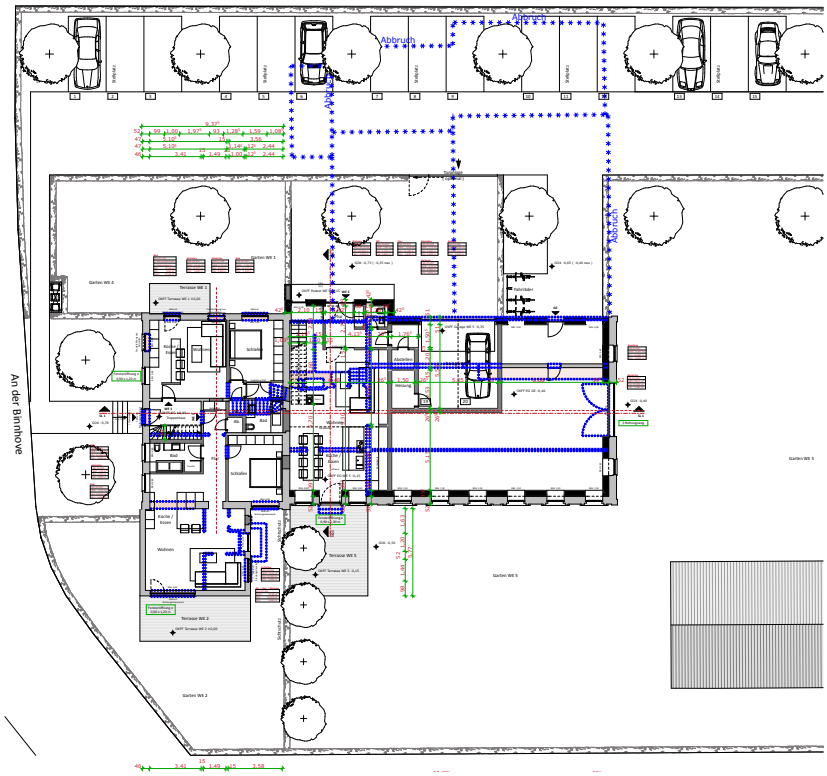
Um in ein völlig verbautes, unstrukturiertes und unattraktivem Sport- und Fitnessstudio Attraktivität, Struktur und Atmosphäre zu bringen, wurde zwar nicht *"kein Stein auf dem anderen belassen"* jedoch war in einem 1. Bauabschnitt eine völlige Umstrukturierung aller der eigentlichen Fitnessstudiofläche vorgelagerten Nebenräume, Umkleiden, WC-Anlagen, Erschließung und Kursräume erforderlich.

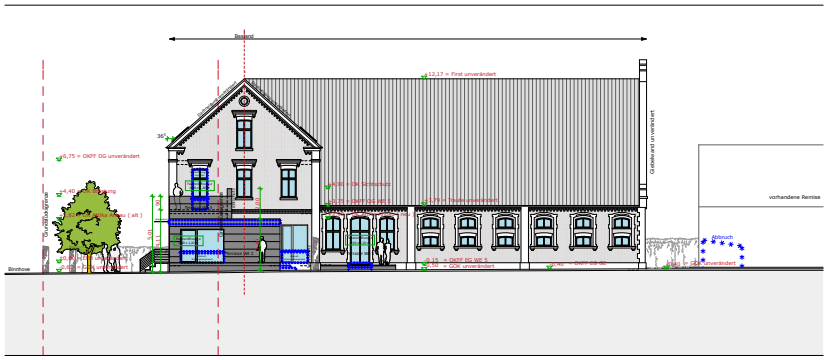
In vier einzelnen kleinen Bauabschnitten wurde im laufenden Betrieb der komplette Umbau betrieben.

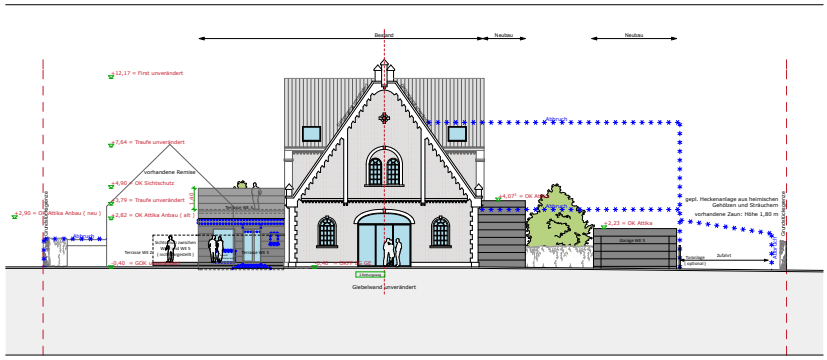
Aufgabenstellung des 2.Bauabschnittes war neben der Sanierung der Fitnessfläche eine Ordnung und auch Trennung von einzelnen Flächenbereichen zu schaffen.

Zentrales Element hierbei ist ein markantes, farblich herausstechendes Gestaltungselement aus ineinander übergehenden Wand- und Deckenflächen, das nicht nur Räume und Zonen schafft, sondern mehrere Flächenfunktionen wie Zirkel, Getränkeautomaten, Trainercheckpoint und Cafécorner umfasst.

Trainercheckpoint, Cafécorner und Küche sind hierbei nochmal durch eine optisch und räumlich abgesetzte *Box-in-Box* Lösung gefasst. Der Empfangsbereich, früher versteckt hinter einer Ecke stellt nun für den Nutzer den ersten Anlaufpunkt dar.







W U E - 14 092

Umbau und Sanierung eines Bauernhofes

2014 - LP 1 - 3

Über den Besitz eines Bauernhofes, mittig in einem lebendigen Ortskern und umgeben von einer kleinstadtypschen Bebauung aus Einzelfamilienhäusern, Reihenhäusern, Mehrfamilienhäusern, Geschäftshäusern - einer bunten, idyllischen und städtischen gewachsenen Struktur, können sich wahrscheinlich die Wenigsten freuen.

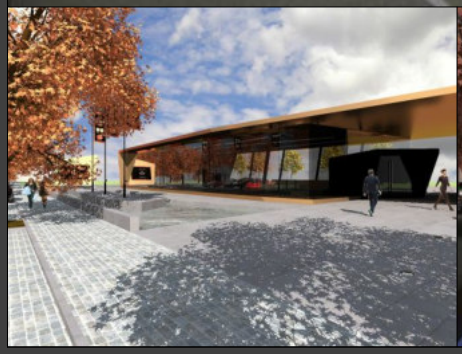
Zeit für die Eigentümer sich um die langfristige Neustrukturierung, Nutzung und Erhaltung ihres Anwesens zu kümmern.

Das ehemalige Wohnhaus der Bauernfamilie wird hierbei durch geringe strukturelle Veränderungen, Reaktivierung der ursprünglichen äußeren Erschließung und Veränderungen in der vertikalen Erschließung von einem Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung zu einem Mehrfamilienhaus mit 4 Wohneinheiten umgewandelt.

Die Tenne, in einer kleinen Fläche bereits zu Wohnzwecken genutzt, soll der Familie des Eigentümers zum Teil als Wohnstätte dienen, zum Teil ggfs. als Sport- und Fitnessstudio umgenutzt werden.

Die zentrale Wohnfläche der Eigentümerwohnung erstreckt sich in der Höhe über fast 8,00 m. Zusätzliche Belichtung als Kompensation für die kleinen Fensterflächen der Fassade erfolgen über großformatige Dachflächenfenster.

Alte, nicht tragfähige und nutzbare Anbauten wurden im Zuge der Planung bereits abgerissen.



G N G - 14 101

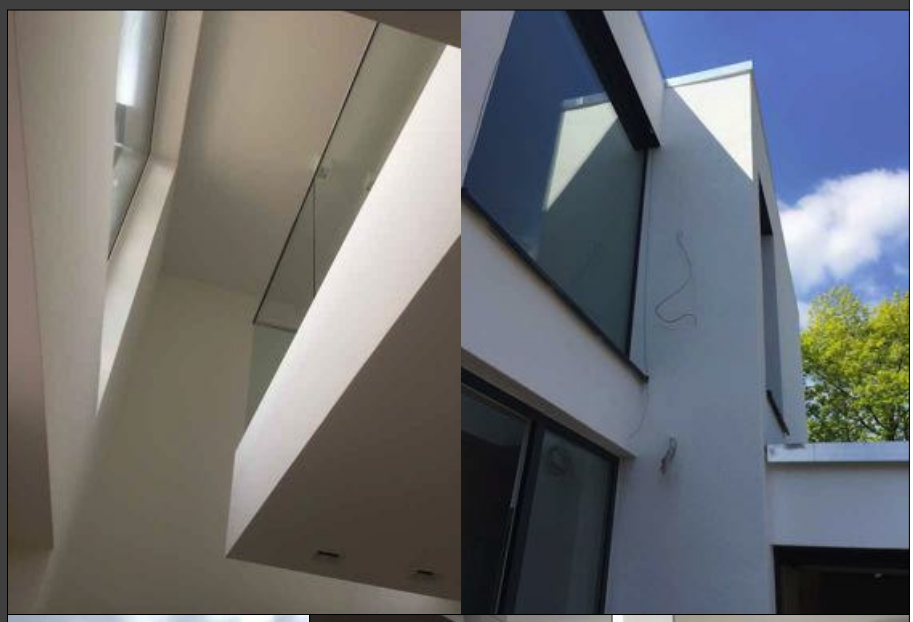
Neubau eines Premium-Cars Autohauses

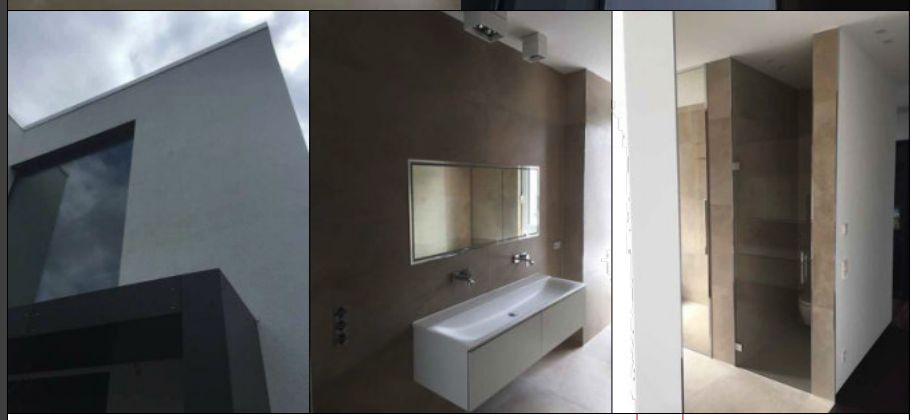
2014 - LP 1 - 2

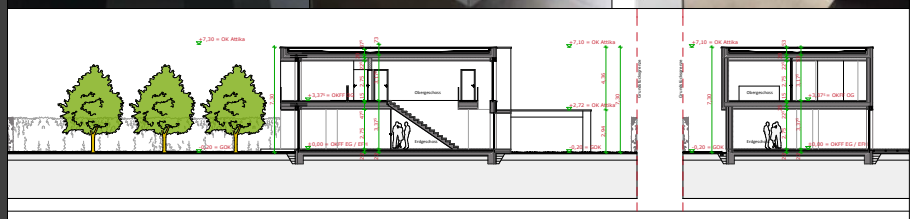
Für ein in Düsseldorf ansässiges Premium-Cars Autohaus sollte ein in seiner Gestaltung in Form- und Farbgebung außergewöhnliches Gebäude als Showroom konzipiert werden. Wunsch des Auftraggebers war es hierbei nicht nur die außergewöhnlichen Fahrzeuge in einem außergewöhnlichen Gebäude zu präsentieren, sondern auch diese und den möglichen Kauf zu "inszenieren".

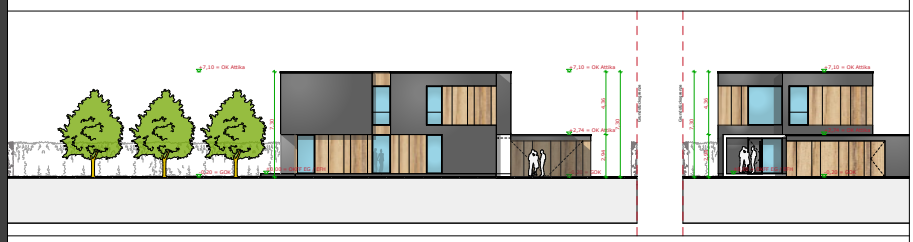
Gelegen an einer Kreuzung zwischen Hauptverkehrs- und Nebenstraße ist der Showroom alleine durch seine dynamische Form schon "Inszenierung" an sich.

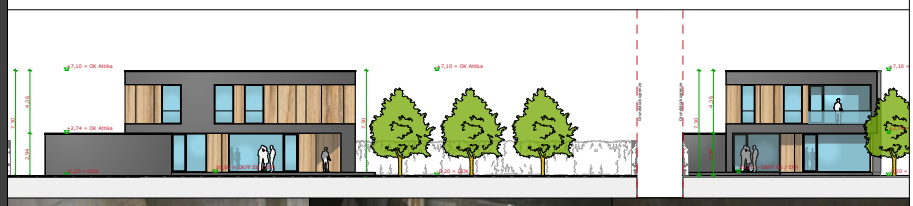
Moderne Beleuchtungseffekte und eine darauf abgestimmte Material- und Farbwahl der Oberflächen lassen den Baukörper insbesondere in den Abend- und Nachtstunden "erstrahlen".











W N E - 15 108

Neubau eines Einfamilienhauses

2015 - LP 1 - 8

Spannende Ein- und Ausblicke ermöglichen, großzügig, modern und offen sollte das fast 250 qm große Wohnhaus für die Bauherren und Ihre 2 Kinder werden.

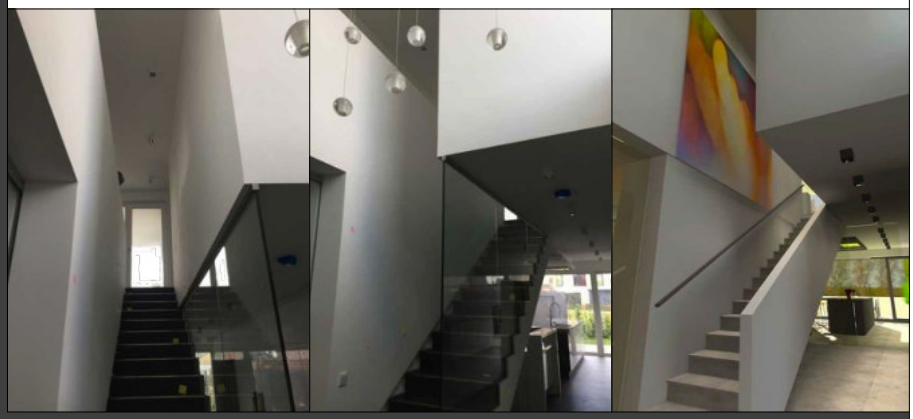
Der Wohnbereich im Erdgeschoss beinhaltet neben Wohnzimmer, Küche und Esszimmer eine kleine Bibliothek.

Große Fensteröffnungen zu allen Seiten und Ganzglasecken an Fassadenelementen, bringen Licht und bieten ungeschränkte Ausblicke in den Garten.

Die L-förmig gestaltete Galerie über dem Eingang bietet die Möglichkeit im Bedarfsfall nachträglich einen Plattformlift zu installieren.

Das Schlafzimmer der Eltern bietet mit einer raumhohen und raumbreiten bodentiefen Verglasung den Blick in den Garten. Das eigene Bad und die Ankleide ergänzen den Privatbereich der Eltern.

Die fast 20 qm großen Kinderzimmer verfügen jeweils über ein eigenes Bad. Die Gestaltung aller Bäder wiederholt sich hierbei und ist ebenso hochwertig ausgeführt wie die restlichen Flächen des Wohnhauses. Exklusives Dielen-Parkett aus Mooreiche, Rahmenlose und flächenbündige Innentüren sowie Ganzglasbrüstungen ergänzen die hochwertige Ausstattung.



W N E - 15 109

Neubau eines Einfamilienhauses

2015 - LP 1 - 8

200 qm Wohnfläche in einem von außen unscheinbaren Haus. Geschlossen zur Straßenseite und nach Norden und Osten, offen zur Gartenseite nach Süden und Westen.

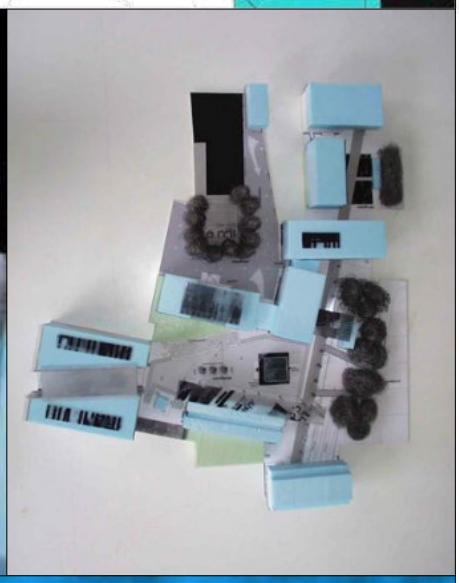
Im Eingangsbereich zweigeschossig, schwebt ein Teil des Obergeschosses und kragt in den Luftraum hinein.

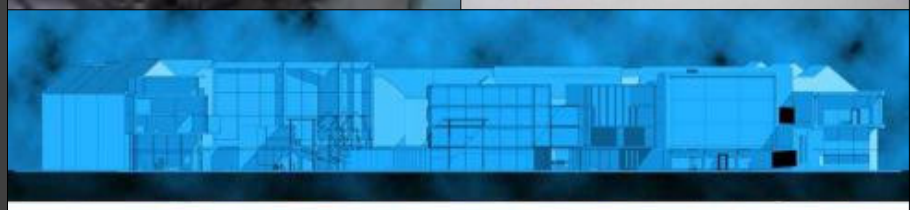
Der fast 12 m lange Flur geht auch in der durchgehenden Möblierung übergangslos in die Küche über.

Sämtliche weißen Möbelemente der Küche und des Wohnzimmers, einschließlich des zentral platzierten "Ethanolkamins" wurden kostengünstig aus dem Möbelprogramm von Ikea geplant und gebaut. Am Kamin hängt zum Wohnzimmer der Flat-TV.

Elternschlafzimmer mit Bad und Ankleide bilden einen eigenen Bereich, drei gleich große Kinderzimmer mit Kinderbad ebenfalls.

Oberhalb der Küche schiebt sich in den Baukörper eine kleine Loggia mit Zugang vom Schlafzimmer und vom Flur.





S N S - 15 111

Städtebauliches Konzept Luxemburger Straße

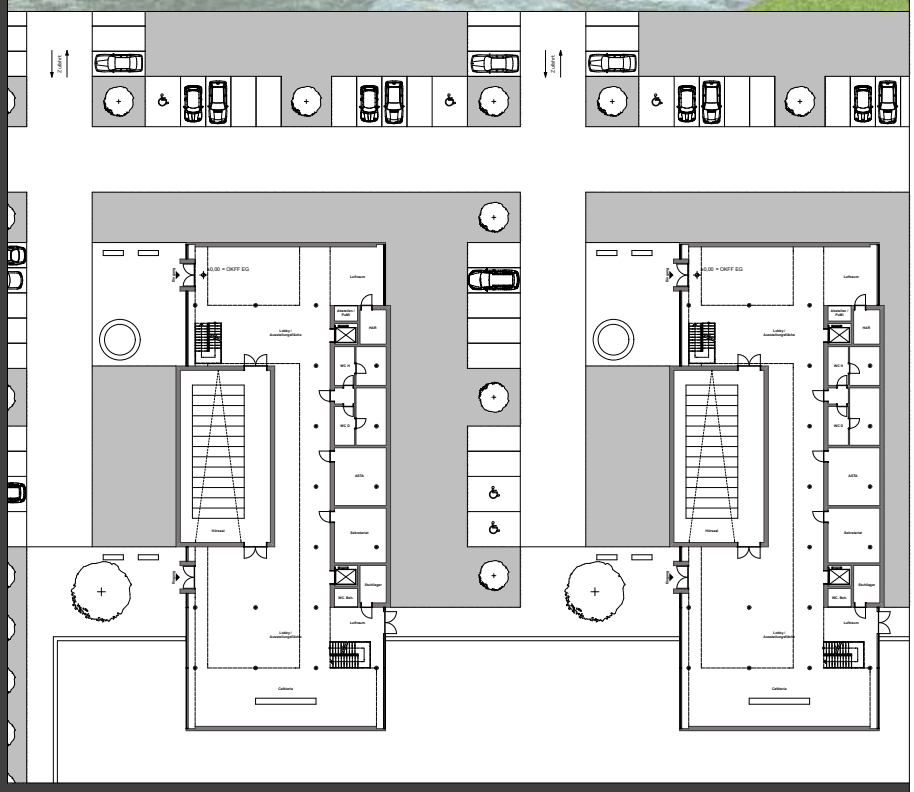
2015 - LP 1 - 2

Drei unterschiedliche große Baulücken in einer Blockrandbebauung, sowie die dahinter liegenden und verbundenen Flächen, sollten im Zuge der Quartiersentwicklung geschlossen und erschlossen werden.

Über Jahre entstandene "Schleichwege" durch die Hinterhöfe erschließen die vielfältigen Funktionsbereiche einschließlich Flächen der Gastronomie, des Wohnens, Gewerbe und Einzelhandel.

Eine Tiefgarage verschafft den nötigen Parkraum und mindert nicht die Aufenthaltsqualität der oberirdischen Flächen.

Eine ÖPNV-Haltestelle der Stadtbahn grenzt unmittelbar an das Quartier an. Der Individualverkehr wird durch neue Konzepte wie Radstation und Fahrradgarage ergänzt.



W B W - 15 112

Wettbewerb zur Planung einer Medienfachschule

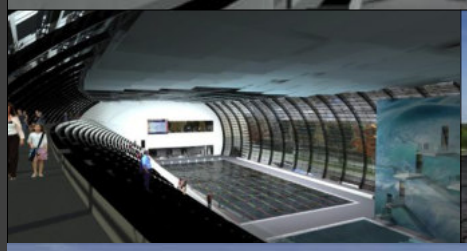
2015 - LP 1 - 2

Entlang eines alten Hafenbeckens soll eine Medienfachschule realisiert werden.

In drei kubisch gleichen Baukörpern, jedoch mit unterschiedlicher Raumnutzung entstehen die einzelnen Lehrstühle und Fachbereiche. An beiden Fassadenlängsseiten öffnen sich die Kuben und ermöglichen eine größtmögliche Transparenz untereinander. Auf unterschiedlichen Geschossleveln umfassen die Erschließungszonen den in die Gebäudemitte eingeschobenen und über dem Erdgeschoss schwebenden Kubus. In diesem sind Hörsäle, Übungsräume, Ateliers untergebracht. Diese befinden sich in der obersten Etage, die Belichtung erfolgt hier über großflächige Sheddächer.

Der im Erdgeschoss aus dem Baukörper herausgeschobene Kubus beinhaltet einen großen Hörsaal, der auch für weitere, externe Veranstaltungen genutzt werden kann. Die weitläufigen Foyers im Edgeschoss zu beiden Seiten des großen Hörsaals können ebenfalls für veranstaltungen und Ausstellungen genutzt werden.

Die reduzierte Gestaltung, die Transparenz und der Umgang mit wenigen, aber dezenten Farben und Materialien erschafft einen zeitlosen Gebäudekörper.



W B W - 15 114

Wettbewerb zur Planung eines Schwimmsportleistungszentrums

2015 - LP 1 - 2

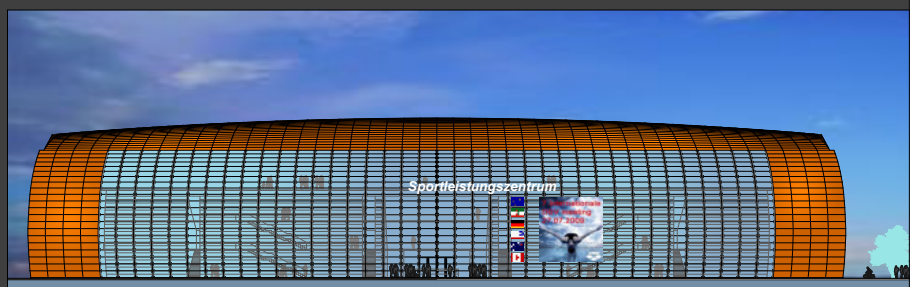
Ein Schwimmsportleistungszentrum für den Schwimmverband NRW sollte den Standort Wuppertal als bisheriges alleiniges Leistungszentrum ergänzen.

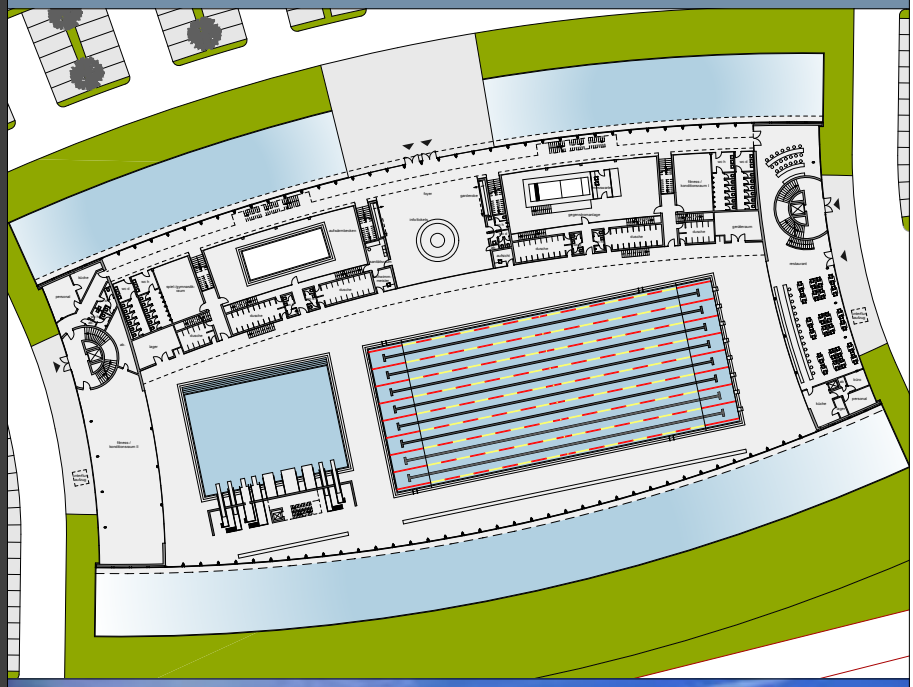
Zusätzlich zum 50 m langen Wettkampfbecken mit 8 Bahnen wurde ein Sprungbecken mit Sprungturm konzipiert. Alle Anlagen erfüllen die Anforderungen zur Austragung von internationalen Wettkämfen und Meisterschaften.

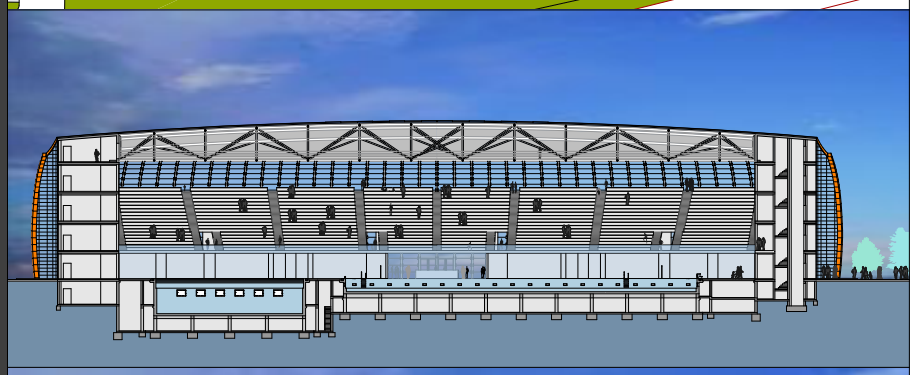
Unterhalb der Zuschauertribüne mit Sitzplätzen für ca.. 3.600 Zuschauer befinden sich die Umkleiden, Duschen, WC-Anlagen, Aufwärmbecken, Gegenstrombecken und Callroom.

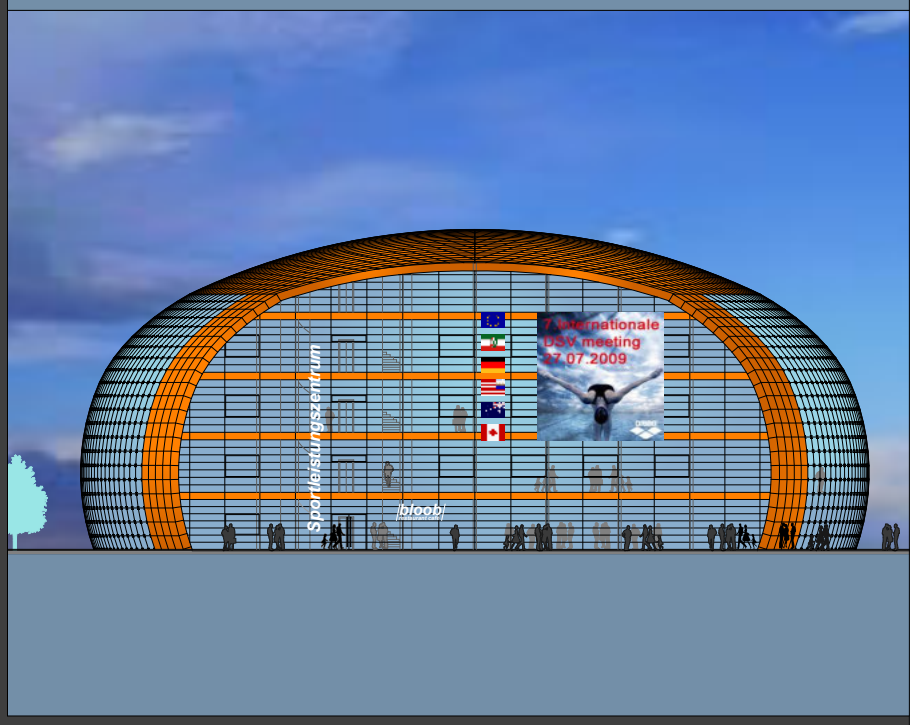
An den beiden Stirnseiten des Leistungszentrums befinden sich in insgesamt 4 Geschossen Büroflächen mit einer Nutzfläche von ingesamt ca. 3.000 qm.

Die Flächen im Erdgeschoss sind auf der einen Seite, für ein dem Leistungszentrum angeschlossenen Fitnessbereich, auf der anderen Seite für ein ebenfalls unter anderem vom Leistungszentrum zu betretendes Restaurant vorgesehen.









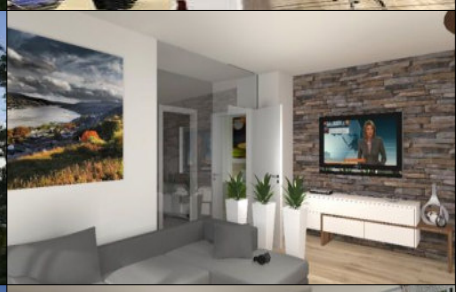
S N S - 15 114

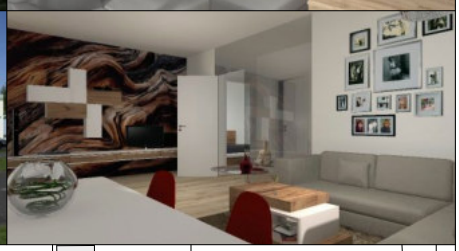
Wettbewerb zur Planung eines Schwimmsportleistungszentrums

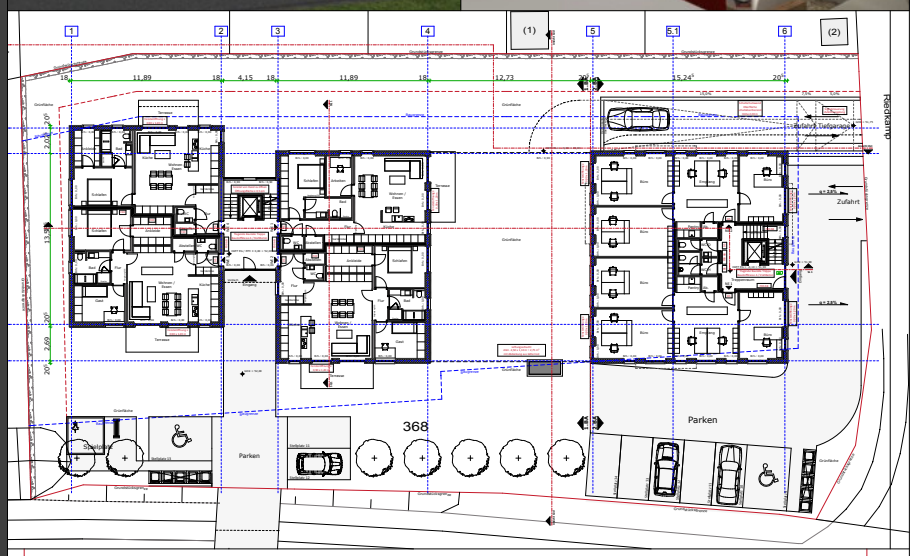
2015 - LP 1 - 2

Die gewählte Form ist eine bewusste Assoziation an einen auf einer Oberfläche liegenden Tropfen. Die Oberflächenspannung krümmt hierbei den Tropfen und verhindert das Zerfließen.

Die Morphologie der Außenhaut ist bestimmt durch den fließenden und unterbrochenen Übergang zwischen Fassade und Dach. Trotz der Krümmung der Außenhaut in vertikaler und horizontaler Ausrichtung bestehen die einzelnen Elemente der Fassade und des Daches aus nahezu identischen Formaten. Dies und die Ost-West-Längsausrichtung des Baukörpers ermöglicht die nahezu optimale Bestückung und Nutzung der Außenhaut mit Photovoltaikelementen.







W N M - 15 119

Neubau eines Wohnhauses sowie eines Bürogebäudes mit gemeinsamer Tiefgarage
2015 - LP 1 - 8

Auf einem gemeinsamen Grundstück, der Maßgabe "Mischgebiet" des vorhandenen Bebauungsplanes folgend, entstehen ein Wohnhaus mit insgesamt 10 Wohneinheiten sowie ein Bürogebäude mit gemeinsamer Tiefgarage.

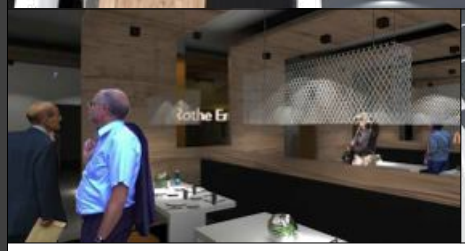
Die städtebauliche herausfordernde Lage erforderte eine umsichtige Konzeption um den insbesondere den Wohnwert und folglich auch die Investition angemessen zu schützen.

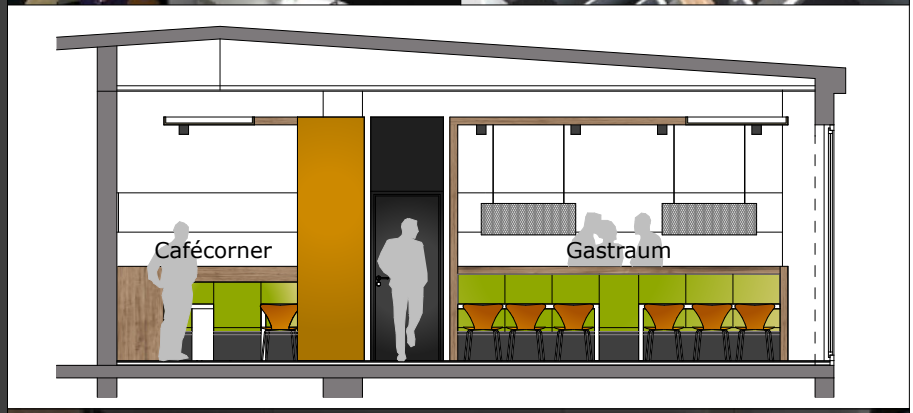
Das Wohnhaus mit seinen insgesamt 10 Wohneinheiten ist im rückwärtigen Bereich des Grundstücks und durch das Bürogebäude vor Verkehrslärm geschützt platziert. Die weit nach hinten geschobene Position des Wohnhauses auf dem Grundstück ermöglicht ebenfalls eine grösstmögliche Distanz zum Straßenverkehr und somit auch großzügige Grünflächen vor dem Gebäude die mit Ihrer Bepflanzung zusätzlich den Alltagslärm von Ihnen fern halten und zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen.

Das Wohnhaus ist hierbei in zwei Baukörper unterteilt mit jeweils 4 Wohneinheiten im Erdgeschoss und Obergeschoss und verbunden über ein großzügiges Treppenhaus. Die beiden Penthouse-Wohnungen im Staffelgeschoss erstrecken sich jeweils über eine komplette Gebäudehälfte. Die Zufahrt zur Tiefgarage führt über eine verkehrsberuhigte Seitenstraße; die Fußläufige Erschließung erfolgt über den zur Hauptstraße gelegenen Hauseingang. Hier befinden sich weitere Stellplätze insbesondere für Gäste, Anlieferung, Kurzzeitparken, Taxi, etc..

Die hellen und modernen Stadtwohnungen verfügen über maximal offene Grundrissgestaltungen und bieten mit Wohnflächen von ca. 81 m2 bis 125 m2 ausreichend Platz. Dieses jedoch nicht nur in der Fläche, sondern auch in der Höhe: Raumhöhen von 2,74 m bieten ausreichend Freiraum.
Jede Wohnung ist einfach und barrierefrei mit dem Aufzug zu erreichen.

Das Bürogebäude verfügt über eine Nutzfläche von 545 qm für maximal 6 Nutzungseinheiten und wird in der gleichen Gestaltung wie das Wohnhaus errichtet.





G U S - 16 124

Umbau und Sanierung einer Mitarbeiterkantine

2015 - LP 1 - 2

Aufgabenstellung ist die Imgestaltung der Kantine eines Industriekonzerns.
Hierzu wird der Innenbereich in eine Erschließungszone und in einen Aufenthaltsbereich unterteilt. In der Erschließungszone erfolgt die Speisenausgabe und Selbstbedienung und der anschließende Bezahlvorgang wie bisher. An die Kasse angrenzend befindet sich ein Cafécorner.

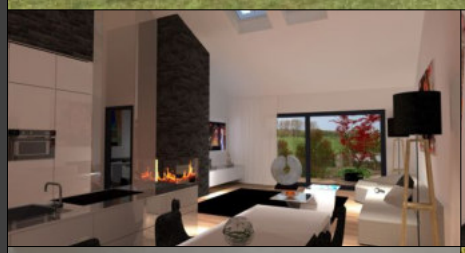
Der Gastraum ist von der Erschließung beziehungsweises des Ausgabenbereiches optisch durch mehrere raumhohe Elemente für den Sebstbedienungsbereich, Garderobe und Tablettrückgabe getrennt.

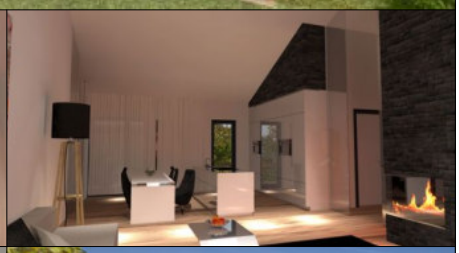
Das mäanderförmig sich durch den Raum ziehende Gestaltungselement aus ineinander übergehenden Deckenelementen und Wandscheiben teilt den Gastbereich in kleinere Gastflächen.

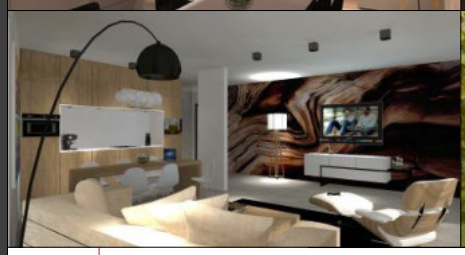
Ziel ist die Schaffung einer klaren und übersichtlichen Gestaltung die dem Gast auf der einen Seite Ruhe ermöglicht, dies jedoch bei einer größtmöglichen Offenheit des Gastbereiches.

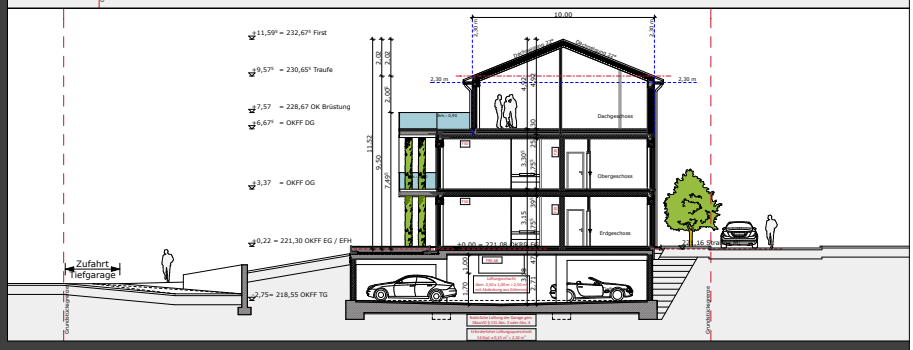
Fensterelemente werden bodentief in einer absturzsichernden Verglasung ausgeführt.

Es entstehen insgesamt 13 Sitzplätze im Cafécorner, sowie 96 Sitzplätze im Gastbereich.









W N M - 17 128

Neubau eines Mehrfamilienhauses

2017 - LP 1 - 4

Grenzbebauung und das abgwinkelte Baufenster sind die Herausforderungen für die Planung des Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage in Bad Krozingen.

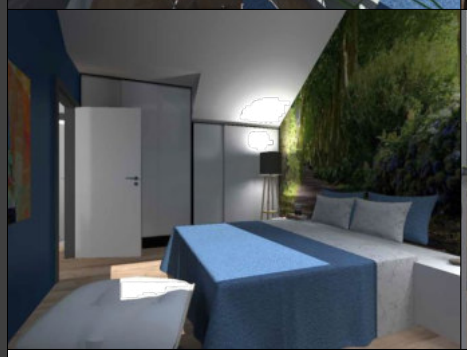
Das Grundstück befindet sich zwischen der Thermenallee und der Josef-Mühlebach-Straße und liegt hierbei an dessen Ende. Diese ist eine Sackgasse die in Richtung Norden in einem Fußweg zum Kurpark mündet.

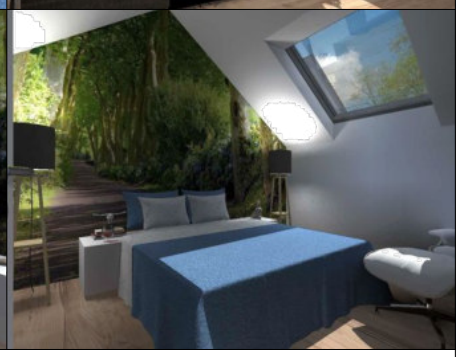
Das Wohnhaus mit seinen insgesamt 8 Wohneinheiten ist hierbei im rückwärtigen Bereich des Grundstücks vor Verkehrs- und Alltagslärm geschützt platziert und grenzt auf der südlichen Seite an die vorhandene Nachbarbebauung an.

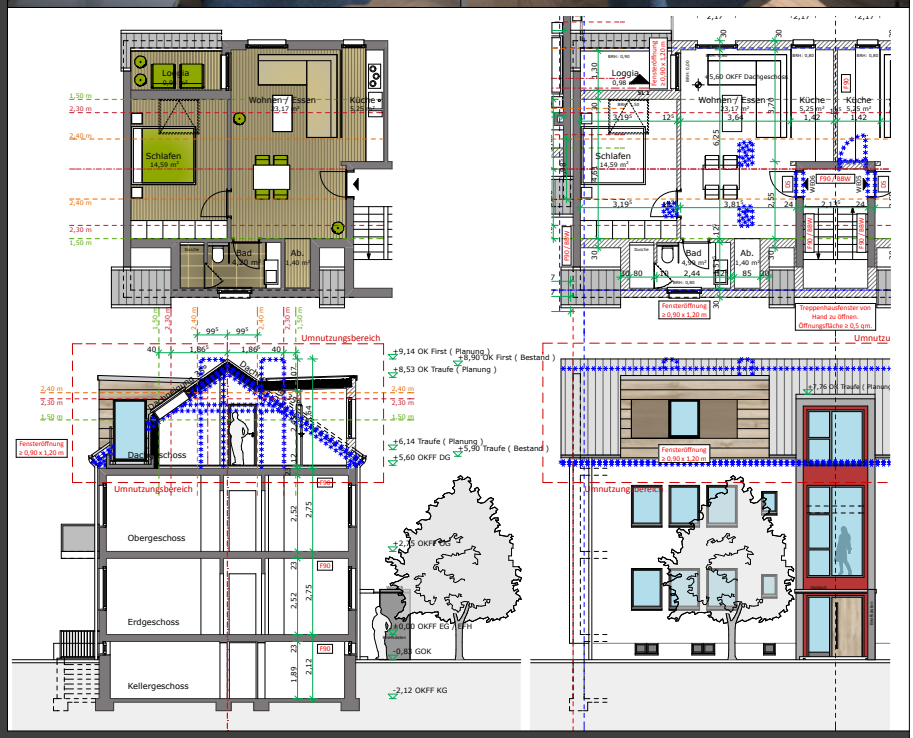
Geschlossen zur Straßenseite, offen zur Sonnenseite, das Spiel mit verschiedenen, ineinandergeschobenen Kubaturen und Fassadenoberflächen erzeugen einen spannenden Rahmen für die Gestaltung.

Im Erd- und Obergeschoss befinden sich je 3 Wohneinheiten sowie 2 weitere, großzügige Penthousewohnungen im Dachgeschoss mit maximal offenen Grundrissen und einer hochwertigen Ausstattung.

Die Erschließung der Tiefgarage mit insgesamt 12 Stellplätzen, hiervon 8 Stellpläzte in Überbreiten bis 3,50 m, erfolgt über die Zufahrt auf der tiefer liegenden Gartenseite.







W U M - 17 134

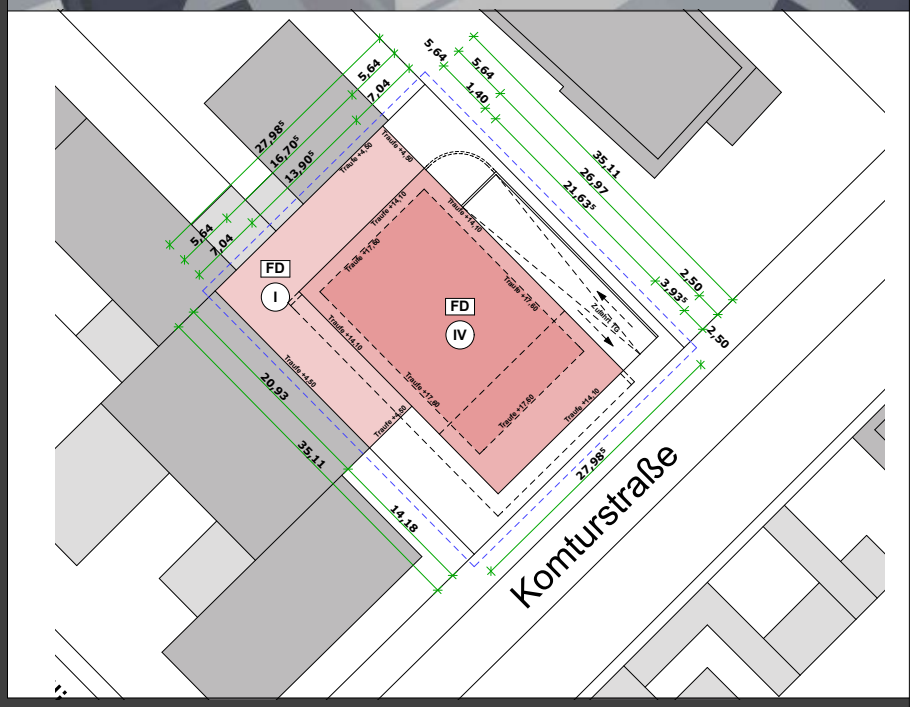
Aufstockung und Ausbau von Dachgeschossen zu Wohnzwecken

2017 - LP 1 - 8

Drei baugleiche Häuser, giebelseitig versetzt aneinander gebaut. Ein Bautyp der sechziger Jahre mit Hochparterre, 4 Wohneinheiten und Kehlbalkendach soll in allen 3 Häusern um je 2 Wohnungen in den Dachgeschossen erweitert werden.

Hierzu ist es aus tragkonstruktiven Gründen und auch hinsichtlich der Anforderungen an die Höhen von Wohnräumen notwendig die vorhandenen Dachkonstruktionen komplett zurück zu bauen und neu zu errichten. Es entstehen kleine, charmante und helle 2-Zimmerwohnungen einschließlich Loggia.

Hierbei wurde die maximale Ausnutzung der zulässigen Fläche im Dachgeschoss konsequent umgesetzt.



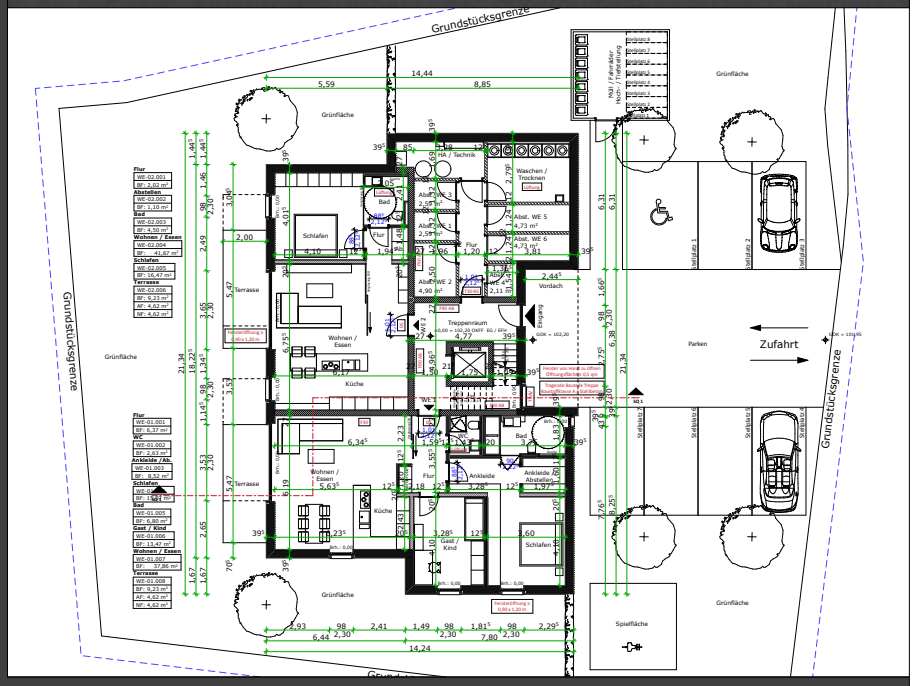
W N M - 17 137

Planung eines Wohn- und Bürohauses mit Gastronomie und Tiefgarage

2017 - LP 1 - 2

Geplant ist im Geltungsbereich eines rechtsgültigen Bebauungsplanes, ausgewiesen als Mischgebiet, ein Büro - und Wohnhaus mit Gastronomie im Erdgeschoss sowie einer Tiefgarage zu errichten.
Eine Bebauung soll sich jedoch aufgrund der fehlenden Vorgaben des Bebauungsplanes zum Maß der baulichen Nutzung nach § 34 BauGB Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile richten. Aufgrund der aus unserer Sicht teils sehr hohen und dichten Bebaunung der insbesondere an der Komturstraße angrenzenden Wohnbebauung mit bis zu 6 Vollgeschossen zzgl. Staffelgeschoss, sowie der teils sehr hohen Ausnutzung der Grund- und Geschossfläche schlagen wir eine viergeschossige Bebauung wie folgt vor:
- Tiefgarage zur Unterbringung aller erforderlichen Stellplätze, auch für Gastronomiebetrieb
- Erdgeschoss mit Gastronomiebetrieb, Müllabstellplatz, Fahrradabstellplätzen, etc., Erschließung, Trauhöhe ca. 4,50 m ü. GOK Geländeoberkante
- 1. bis 3 Obergeschoss zur Wohn- und Büronutzung mit einer Traufhöhe von ca. 14,10 m ü. GOK
- Staffelgeschoss zur Wohnnutzung mit einer Traufhöhe von ca. 17,60 m ü. GOK
Begrünung auf Dachflächen und an Fassadenflächen. Ausstattung aller Stellplätze der Wohneinheiten mit einer Ladevorrichtung für E-Fahrzeuge.

Aufgrund der umliegenden Bebauung halten wir eine Bebauung wie konzipiert für angemessen. Wir gehen davon aus das aufrgrund der notwendigen Verdichtung der städtischen Bebauung der Stadt Freiburg auch die unmittelbar angrenzende Bebauung zurückgebaut wird und die Grundstücksflächen mit einer höheren Ausnutzung bebaut werden.



W N M - 18 144

Neubau eines Mehrfamilienhauses

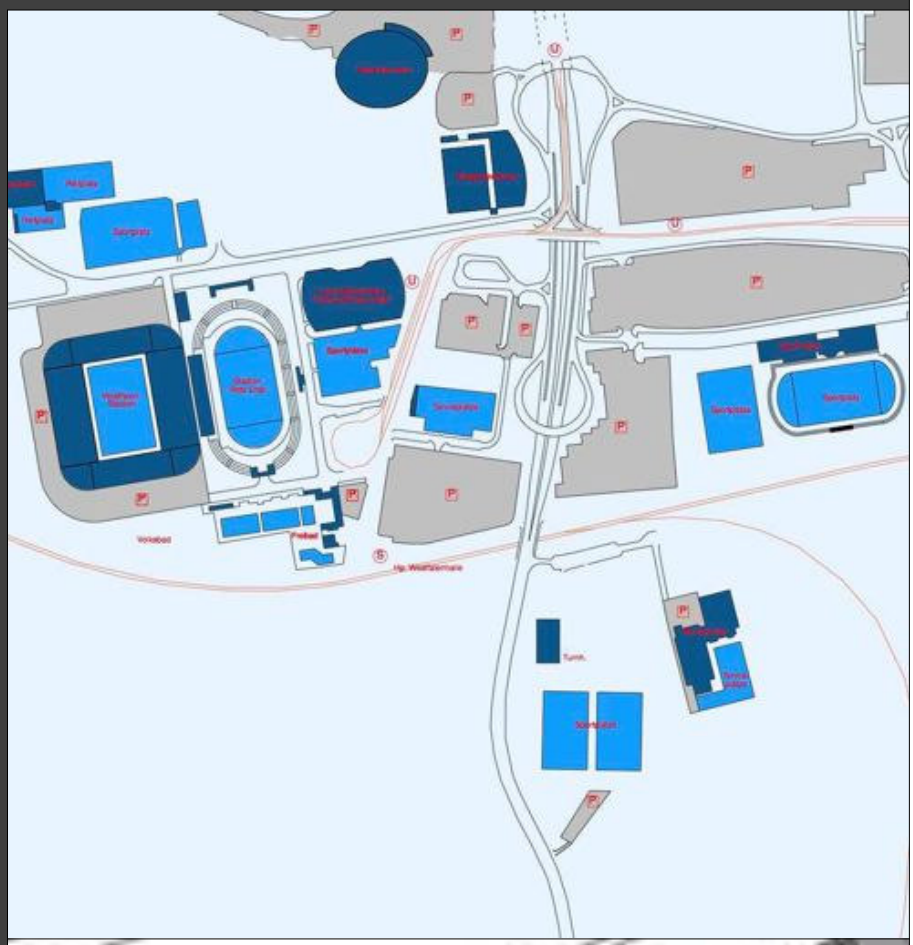
2018 - LP 1 - 4

Sechs barrierefreie Wohneinheiten, kubisstisch, modern, reduziert. Dies war die Aufgabestellung für dieses Mehrfamilienhaus.

Zur Straßenseite im Osten präsentiert sich der Baukörper soweit wie möglcih geschlossen und öffnet sich zur unverbaubaren Gartenseite.

Alle Wohneinheiten verfügen hierbei über offene Wohn-, Ess- und Küchenbereiche von mindestens 40 qm Wohnfläche.

Die Unterbringung der Wasch- und Abstellräume im Erdgeschoss ermöglicht auf den Bau eines Kellers zu verzichten.



S N S - 15 113

Städtebauliche Untersuchung zur Entwicklung von Sportstätten

2015 - LP 1

Aufgabenstellung zur städtebaulichen Untersuchung zur Entwicklung von Sportstätten war, für zusätzliche Sportarten die Kapazitäten des umliegenden Quartiers, hauptsächlich bestehend aus Sportinfrastruktur zu analysieren und bewerten. In dieser Betrachtung wurde nicht nur der Raum für die benötigten Neubauten, sondern auch mögliche zusätzliche Besucherzahlen und Verkehrsflüsse insbesondere des Personenindividualverkehrs unter Berücksichtigung von Gleichzeitigkeitsfaktoren bewertet.

S N S - 16 121

Städtebauliches Entwicklungskonzept

2016 - LP 1 - 2

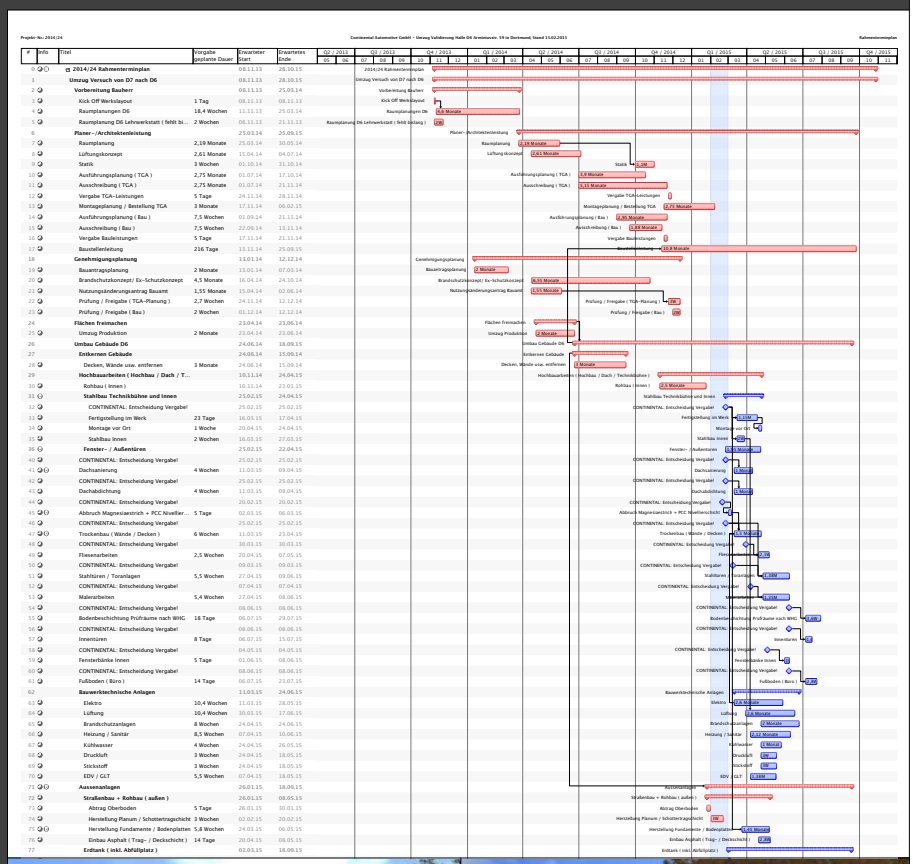
Auf dem Grundstück einer kurz zuvor abgerissenen Schule, nördlich begrenzt durch einen stark befahrenen Stadtring, südlich durch einen noch zu renaturierenden kleinen Fluss mit von der Bebauung freizuhaltenden Überflutungsbereichen, sollte unter Ausnutzung der zulässigen Planvorgaben ein kleines Quartier aus Wohn- und Geschäftshäusern enstehen. Die Bebauung mit gewerblich genutzen Flächen am Stadtring folgt dem Verlauf der vorhandenen Fuß- und Radwege. Die südlich auf dem Grundstück platzierte Wohnbebauung wird begrenzt durch von der Bebauung freizuhaltende Flächen für Fernwärmeleitungstrassen, Kanaltrassen und den Überflutungsbereich des angrenzenden Flusses.

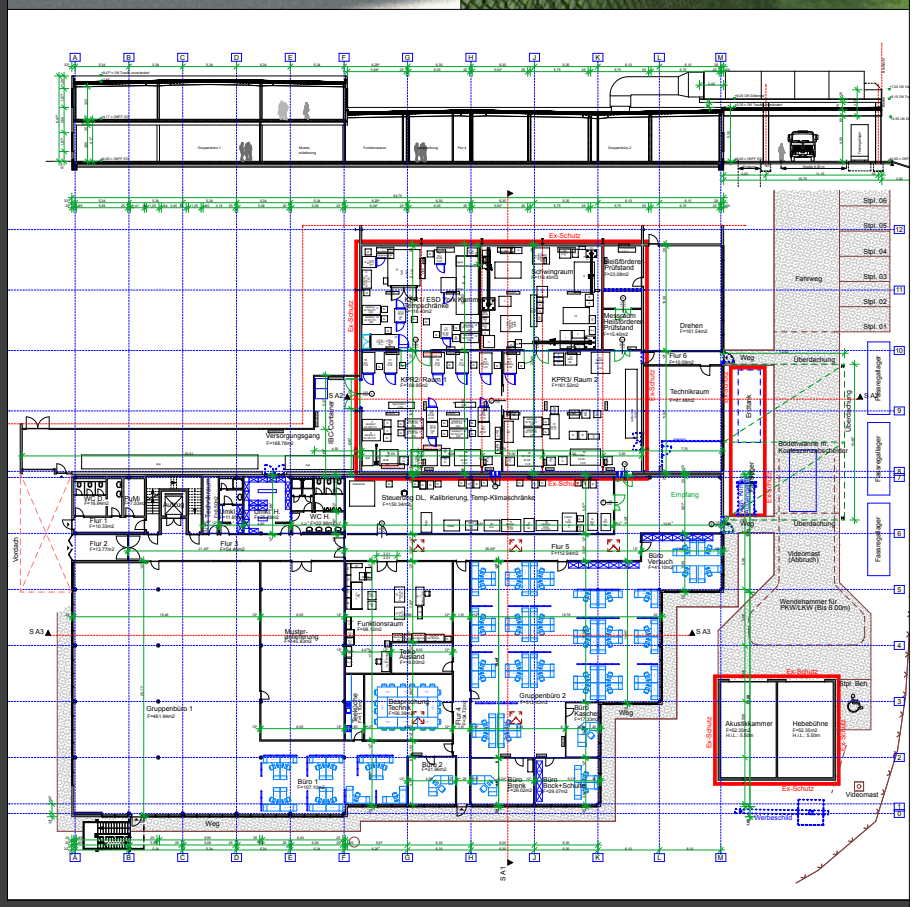
G U G - 14 084

Nutzungsänderung innerhalb eines Industriebetriebes und Erweiterung

2014 - LP 1 - 4

Für einen in Dortmund ansässigen Industriebetrieb aus dem Bereich der Automotive wurden Teilflächen für eine interne Umnutzung aus Büro- und Laborflächen umgeplant und erweitert. Labor und neu zu errichtende Außenanlagen unterlagen teilweise den Anforderungen des Explosionsschutzes





G N G - 14 076

Neubau eines Autohauses

2014 - LP 1 - 2

Neubau eines Autohauses in einer einfachen Stahlkonstruktion mit Sandwichelementfassade.

W U M - 13 071

Umbau, Sanierung und Erweiterung eines Einfamilienhauses zu einem Mehrfamilienhaus
2013 - LP 1 - 2

Ein freistehendes Stadthaus aus den 1920er Jahren sollte zu einem Mehrfamilienhaus umgeplant werden. MIt verhältnismäßig geringen Eingriffen in die Bausubstanz wurde die Wohnung für den Eigentümer im Erdgeschoss, zu einer großzügigen und offenen Wohnlandschaft umkonzipiert.

W N G - 14 091

Planung einer Gartenanlage

2014 - LP 1 - 3

Eine kleine Gartenanlage, Klassiker "Wiese mit Büschen und Sträuchern" wurde planerisch mit den Elementen Wasser, Licht, Orten zum Verweilen, raumtrennenden Elementen, Wege- und Sichtachsen in einen spannenden Garten mit hoher Aufenthaltsqualität verwandelt.

W N E - 07 006

Innenausbau eines Einfamilienhauses

2007 - LP 1 - 8

Weiß - Schwarz, Holz - Natur, modern. Strukturen und Wände wurden aufgebrochen und durch Glaswände aus VSG mit innenliegend satinierter Folie ersetzt.

Der weiße Boden aus Kunststein wirkt der geringen Raumhöhe entgegen.

Mit Resopal beschichtete Holzwände als durchgehendes Gestaltungselement verleihen einen wohnlichen und warmen Charakter.

Ein kleines Highlight stellt das in der Küchenwand integrierte Aquarium dar.

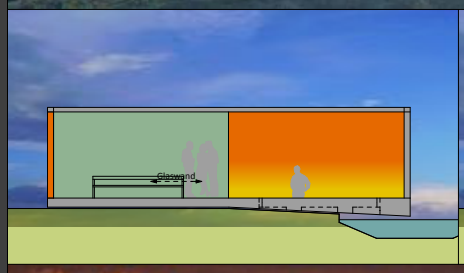
W U E - 09 022

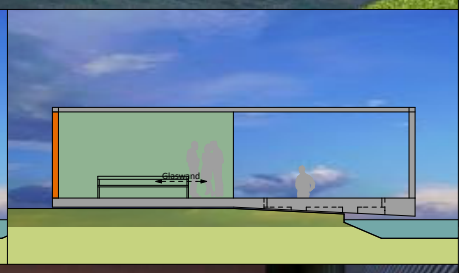
Umbau und Sanierung eines ehemaligen Bauernhofes

2009 - LP 1 - 8

Ein Bauernhaus mit einer Haupt- und mehreren Nebenwohnungen sollte aus seinem Dornröschenschlaf geholt werden.

Die vermieteten Wohnungen wurden nacheinander kernsaniert und dabei teilweise komplett neu aufgeteilt; die Wohnung der Bauherren hierbei hochwertig ausgestattet.





W N G - 12 042

Planung eines exklusiven "Gartenhauses" als Beton-, Stahl-, Glasbox

2012 - LP 1 - 2

Gelegen an einer fast 150 m langen Gräfte sollte im fast 10.000 qm großen Landschaftsgarten des Eigentümers ein "Gartenhaus" entstehen. Geplant wurde eine über die Gräfte schwebende "Box", eine moderne Umsetzung eines Gartenhäuschens in Stahl und Corteenstahl, Glas und Beton. Das Gartenhaus hierbei nicht nur als Verweilort sondern durchschnitten durch eine Wegeachse als Verbindung der beiden Uferseiten der Gräfte.

W N E - 11 034

Planung eines Einfamilienhauses

2011 - LP 1 - 2

In einer leicht abschüssigen Hanglage sollte dieses Einfamilienhaus für eine kleine Famile entstehen. Geplant war hierbei das Erdgeschoss teilweise gegenüber dem Eigangsniveau abzusenken um so zusätzliche Raumhöhe für das hangseitig gelegene Wohnzimmer zu schaffen. Über dem Esszimmer öffnet sich die Decke bis unter das Dach.

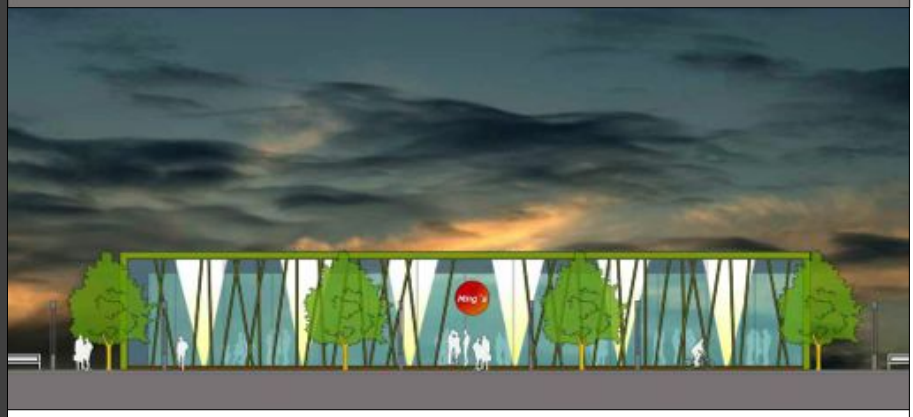
Zur Straßenseite im Erdgeschoss komplett geschlossen, im Obergeschoss mit einer Fassade aus Profilit erlaubt das Wohnhaus keine Einblicke von außen, öffnet sich jedoch zur Hangseite und bietet großartige Ausblicke in die leicht abfallende Landschaft.

W N E - 14 081

Planung eines Einfamilienhauses

2014 - LP 1 - 2

Kubistisch und skulptural sollte dieses EFH für den Betrachter wirken.

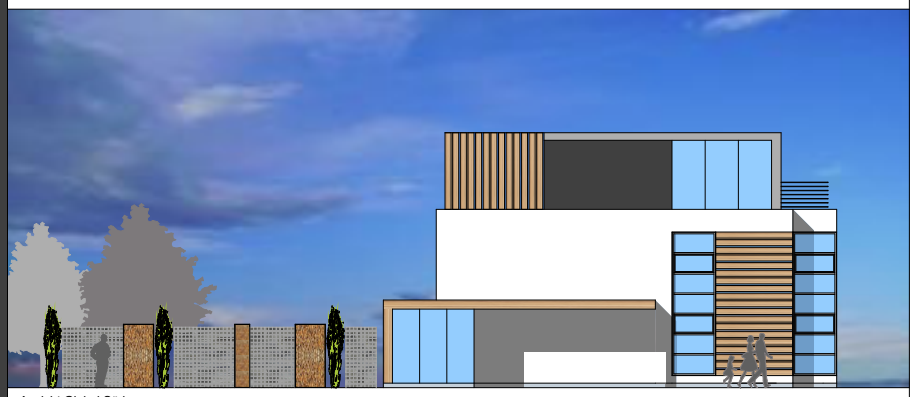


G N G - 14 077

Planung eines Restaurants

2014 - LP 1 - 2

China. Panda. Bambus. Die Assoziation zur Planung der Bambusfassade eines asiatischen Restaurant.



Ansicht Giebel Süd

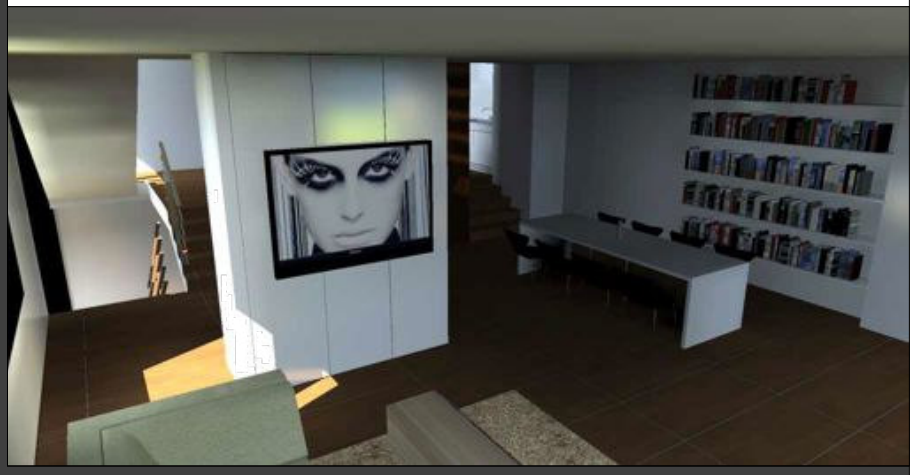
W U M - 10 028

Planung einer Dachgeschossaufstockung eines Doppelhauses

2010 - LP 1 - 2

Das bestehende Doppelhaus des Eigentümers, Bautyp "Stadt*villa*" sollte bei der vorliegenden Planung von seiner belanglosen Fassade, ohne Fensteröffnungen zu verändern, befreit und ferner das bestehende flache Walmdach zurückgebaut und durch ein komplettes Geschoss aufgestockt werden.

Ansicht Garten Haustyp 1 Haustyp 2



W N D - 11 036

Planung eines Doppelhauses am Hang in Split-Level-Bauweise

2011 - LP 1 - 2

Ein Split-Level-Haus am Hang in dem die innere Struktur äußerlich abzulesen ist. Zum Zeitpunkt der Planung leider unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht realisierbar.

W N G - 12 041

Neubau einer Gartenanlage mit Pool

2012 - LP 1 - 8

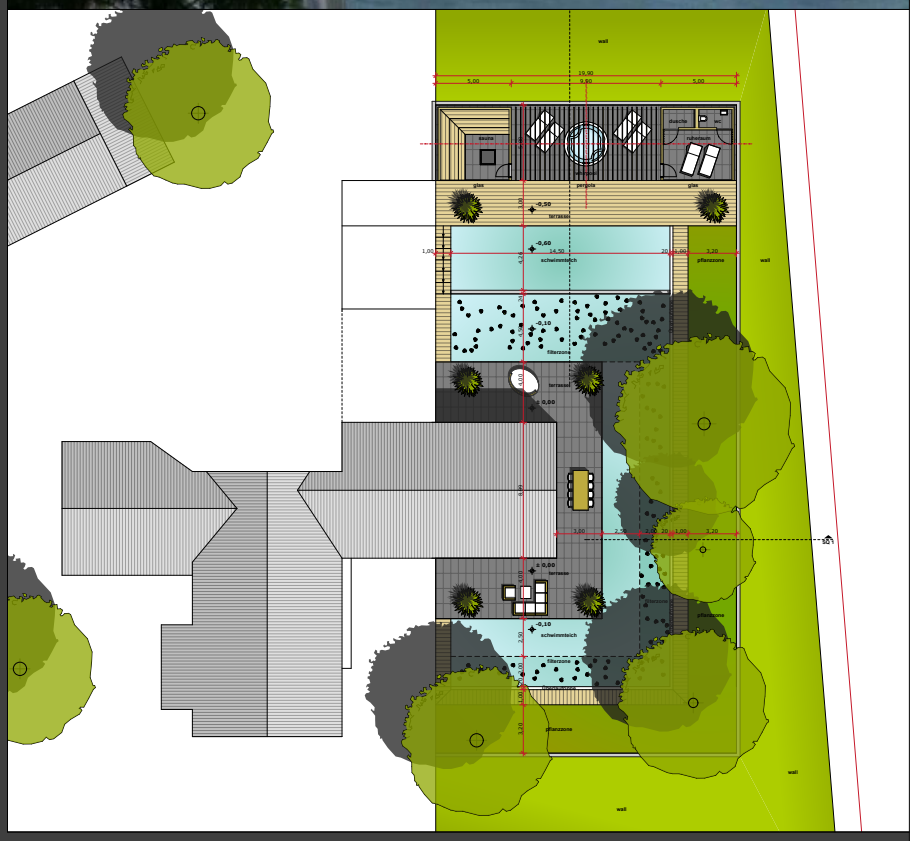
Eine kleine aber multifunktionale Oase sollte auf einer Grundfläche von nur 121 qm entstehen. Quadratisch in seiner Grundform zieht sich ein Pfad aus Bangikari um die zentralen Elemente des Gartens und umschließt einen Pool mit unterschiedlichen Höhen, zwei räumlich getrennte Terrassen, einer Dusche und einer Rasenfläche. Wandelemente aus Bruchsteinen grenzen in Kombination mit Holz den Garten nach außen ab.

W N G - 09 023

Neubau einer Gartenanlage mit Schwimmteich

2009 - LP 1 - 8

Angrenzend an den Garten des Einfamilienhauses schließt sich ein Biotop an. Der Übergang der geradlinigen Terasse in die freien Formen der Natur vollzieht sich im Wasser. Scharfkantig, stringent zur Terrasse, weich und fließend zum Biotop.



W N G - 16 127

Planung einer Gartenanlage

2016 - LP 1 - 2

Die Eigentümer dieses ehemaligen Bauenhofes wünschten sich eine Gartengestaltung, in der "Wasser" das zentrale Thema spielen sollte. Umgeben von weitläufigen Terrassen ziehen sich die als Schwimmteich angelegten Wasserflächen dreiseitig um das Gebäude. Ein zusätzlicher Pool, Sauna, Jacuzzi und Ruhezonen ergänzen diese exklusive Gartenanlage.